

Berlag Langgaffe 21 "Tagblatt-hand". Shalter-halle gedifnet von 8 libr morgens bis 7 libr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruy:
"Tagbiett-Hand" Kr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgent bis 8 Uhr abends, außer Senntag

Begugs-Breis für beibe Ansgaben: 70 Big monntlich, D. 2.— vierteighrlich burch ben Berlag Kungagle Et, abne Bringeriodin. E. 2.— vierteijährlich durch alle deutschen Bestucklich auslichterklich Behrligelb. — Begugs-Geitellungen nehmen anzerben entgegen: in Biebbaben die Jweighelbe Biswardrug 19. jewie die Ausgabelbellen in allen Teilen ber Einber in Biebrich: die borrigen Ausgabelbellen und in ben benachbarten Banborten und im Abeingan die betreffenden Tagblati-Träger.

Angeigen-Bunadme: Far bie Abendene: Far bie Abendene von Angeigen an borgeichriebenen mitrags; für bie Wergen-Anng, bis 12lbr auchmittags. Berliner Schriftleitung des Biesbadener Tagblatts: Berlin-Bilmersdorf Ganbelftr. 66, Fernfpr. : Amt Uhland 450 u. 451. Zagen und Plaben wird teine Gewähr abernommen

Samstag, 7. August 1915.

Morgen=Ausgabe.

Nr. 363. - 63. Jahrgang.

# Ein italienisches Unterseeboot in der Adria versenkt. Dernichtung eines italienischen Luftschiffes.

Weitere erfolgreiche Reiterkämpfe in Kurland.

— Erfolgreicher Vorstoß gegen den oberen Narew. — Luftbeschießung von Bialostok. — Erweiterung unserer Stellungen am östlichen Weichselufer. — Die Verfolgungskämpfe der Armee Machensen.

Der Tagesbericht vom 6. August.
W. T.B. Großes Sauptquartier, 6. Aug.

Westlicher Kriegsschauplat.

Der Rampf am Lingetopf und füblich babon bauert noch an.

Durch unfere Abwehrgefcine wurden 4 feindliche Fluggeuge gum Lanben gezwungen. Gins bavon verbrannte, eins murbe gerichoffen.

An ber Rufte fiel ein frangofifches Baffer. fluggeug mit feinen Infaffen in unfere Sanb.

Beitlicher Kriegeschauplat.

In Aurland fanden in Gegend von Bobel (60 Kilometer nordöftlich von Bonnswicz) und bei Kowarst und Kurtle (nordöftlich von Willomierz) für und erfolgreiche Reitertämpfe flatt.

An ber Rareto Front, fliblich von Lomeha, machten bie beutschen Armeen trob bartnadigen Biberftanbes ber Ruffen weitere Fortidvitte.

Zwischen Bugmunbung und Rafielst burchftiesen Ginschliegungstruppen von Rowogeorgije wot eine feinbliche Stellung indlich von Blendoftwo und brangen gegen ben oberen Narew vor.

Unfer Luftfdiffgefdwaber belegte bie Babnhofsaulagen

bon Bialoftof mit Bomben.

(Mmilich.)

### Südöftlicher Kriegsschauplat.

Unfere über bie Weichfel vorgebrungenen Truppen nahmen einige feinbeiche Stellungen. Feinbliche Gegenangriffe blieben erfolglos.

Die Armee bes Generalfeldmarfchalls bon Madenfen fehte bie Berfolgungsfämpfe fort. Rorböftlich von Nowo-Aleganbria wurde ber Gegner von öfterreichisch-ungarifchen Truppen, bei Sawin (norböftlich von Rofm) von Dentschen aus feinen Stellungen geworfen.

Wise in dem gestrigen Tagesbericht erwähnt, hatten die Russen, nachdem sie aus der äußeren und inneren Fortslinie von Warschau geworsen waren, ohne daß die Stadt irgendwie in Mitsedenschaft gezogen war, diese geräumt und waren nach Praga auf das rechte Weichseluser zurückgewichen. Von dort aus befasiehen sie seit gestern morgen daß Stadtinnere Warschaus ktarf durch Artillerie und Infanterie. Besonders scheinen die Aussen auf die Zerstörung des alten vol niften n Künigssichlosses abgesehen zu haben. Unseren Truppen wird in einer Stadt von der Größe Warschaus natürlich durch solches Streusener kein Schaben zusefügt. Man wird aber hiernach nicht gut die russische Behauptung glauben konnungsrücksichten erfolgt sei, Die oberste Heeresseitung.

### Beschießung von Warschau durch die Ruffen vom rechten Weichselufer!

(Bon unferer Berliner Schriftleitung) S. Berlin, 6. Mug. (Gig. Melbung. Benf. Bin.) Die bon und unb unferen Berbundeten befetten Feftungen Barfcau und Iwangurob find bie Rernpuntte ber wichtigften ruffifden Weichfelbefeftigung gewefen. Baridan bor ollem war bie Bafis für ben gaugen ruffifden Aufmarich, wie für bie Operationen in Bolen und aus Bolen beraus. Beibe Teftungen liegen an befonbere wichtigen Gifenbahnlinien, die bort gufammenfließen und an bem wichtigften weftzuffifden Stromfauf. Befonbere große Bebeutung hatten beibe Teftungen für bie Berteibigung im operatiben Ginn. Der gall beiber geftungen verlegt bie ruffifden Oberationen weiter nach Often: Wie weit, barüber laft fic natürlich heute noch nichts fagen. Die Borteile ber beiben befeitigten Blabe find in unfere Sanbe übergegangen. 3m fibrigen haben bie Ruffen bie Forts von Iwangerob polig gerftort, bie Forts von Barfchau aber, bie nach ruffifden Angaben fon 1983 gur Schleifung befrimmt waren, laben bie Unferen vollig erhalten pergefunben. Seute halten bie Ruffen nod bas red be Beidfelufer unb baben von bort aus geftern bie Stabt Baricau unter entenfivem Britilericheuer gehalten. Wenn bie Buffen alfo behaupten follten, fie hatten Barfchau geraumt, um bie Gtabt gu fconen, fo ift bas ein plum . ber Som indel. Die Ruffen find einfach gurudgegangen, weit fie fich außerftanbe fühlten, Marichau gu balten. Der

Fall beiber Festungen foll natürlich nicht überschätt werben. Es find nur Bläte, und ber Krieg wird durch Menschen entschieden werden. In diesem Sinne ift der Fall Warschaus und Iwangorubs nur ein Schritt vorwärts in dem Rahmen der gangen sroßangelegten Oberation. Aber gumal der Fall von Warschau zeigt, dis zu welchem Grad die rufsische Armee zerm ürbt ift. Dindendurg und die Seinen werden das Ihrige tun, dieser Zermürbung und Auflösung der ruffischen Armee nach Kräften zu fördern.

### Die Vernichtung des italienischen Unterseebootes und Luftschiffes.

W. T.-B. Wien, 6. August. (Richtamtlich, Drahtber.) Amtlich verlantet vom 6. August: Eines unserer Unterseeboote versenkte ein italienisches Unterseeboot vom Thp "Nantilus". Das italienische Lustschiff "Eitta di Jesi" wurde über Pola durch Schrapuellsener heruntergeholt. (Bergl. auch österreichisch-ungarischen Tagesbericht.)

Seit dem 23. März, dem Tage ihrer Kriogserflärung, haben die Italiener außer ihren Mißerfolgen zu Land auch schon so manchen Berkust zur
See zu derzeichnen, womit sie also auch in dieser Sinsicht ihren Berbündeten nichts nachgeben. Wie die
französischen Vanzerfreuzer "Courbet", "Jean Bart"
und "Leon Gambetta", wie der englische Kreuzer
"Liverpool" in der Adria durch österreichische Untersesboote zerstört wurden, so sah Italien ebenfalls schon
zwei stattliche Admiralschiffe "Amalfi" und "Guifeppe Garibaldi" und zwei Unterseeboote in dieselben Fluten sinken.

Tebt folgt mit dem italienischen Unterseeboot vom The "Rautilus" das dritte dieser Art Kriegsschiffe. Aber mit diesem Erfolg ließ sich unier Berbindeter nicht begnigen. And ein italienisches Luftschiff, das Bola, dem österreichischen Kriegshafen, einen Besuch abzustatten gedachte, um dort seine ebernen Grüße zu hinterlassen, muste das Schickal eines seiner Borgänger, der "Citta di Ferrara", teilen, indem es durch Schrapnellseuer tödlich getroffen als ein Haufen brennender Trümmer und Feben niederstürzte.

Wir gönnen unseren Berbündeten diese Erfolge

Bir gönnen unseren Berbündeten diese Erfolge aufrichtig und freuen uns mit ihnen. Trot aller Borficht und Zurücksaltung der Gegner gelingt es den österreichisch-ungarischen Streitkräften als den Mügeren doch innner wieder, dem Feinde eins auszuwischen. Italien beaufprucht die Herrichaft über die Adria. Bis jett hat es sich dieses Borzuges jedoch noch in keiner Weise würdig gezeigt.

### Rene Rredite für Italien in England.

Br. Lugans, 6. Aug. (Eig. Drahlbericht. Jenf. Bin.) Wie "Corriere bella Sera" mitteilt, haben die Verhandlimgen der italienischen Regiemung mit dem englischen Schahlungler zum Abschluß eines bedeutenden Arediks zugunften Italiens geführt.

### Die Derfenkung des "Garibaldi".

Diffbrauch ber Genfer Glagge burch italienifche Berftorer. W. T.-B. Bien, 6. Mug. (Richtamifich. Drabtbericht.) Mus bem Rriegspreffequartier wirb gemelbet: fiber bie Berfenfung bes "Guifeppe Garibalbi" merben von mongebenber Seite noch folgenbe Einzelheiten mitgeteilt: "Garibalbi" fuhr im Berband von feinblichen Glottillefreugern und Torpebobosten, worunter fich brei Rreuger bem Tup "Baribalbi" und einer bom Tup "Better Bifani" befanben. Tes Unterfeeboot lancierte ein Turpebo, bas ben "Garifalbi" traf. Die brei anderen Rrenger floben. Die Matrofen bes "Garibalbi" fprangen mit Rettungsgürteln ins Meer: ber Areuger verfant in 5 Minuten. Die Matrojen murben von ben guruttgebliebenen Berftorern aufgenommen. Ranm begannen biefe bas Rettungewert, ale ber Unterfeebootstommanbant mir Erffannen fab, bag auf jebem Berftorer bie Wenfer Alagge hochging, bag fich biefe alfo unter ben Schus ber polferrechtlichen Bereinbarungen ftellen wollten, ber ihnen feineswegs gufam. Das Unterfeeboot verfucte, rabergufahren; boch faum war es entbedt, als fich bieje mert. murbigen Spitalfdiffe auf bas Unterfeeboot fturgten, um es gu überrennen. Gie erzielten gwar feinen Erfolg, aber bie gegnerifde Rriegführung ericeint burch ben fraffen Migbrauch ber Genfer Flagge und bie binterliftige Canblungsweife auf bas treffenbite gefennzeichnet. 3m allgemeinen bilefte bas ichnello Wechfeln ber Blagge bei ber

itafienifchen Marine gur Gewohnheit geworben fein. Die Berftorer verliegen nach einftündiger Bergungsgrbeit ben Schauplab ihres Miferfolgs.

Unter zahlreichen aus bem Wasser gefischten Gegenstänben besand sich die Flagge bes italienischen Bigeobmirals, woraus zweisellos hervorgeht, daß ber "Garilalbi" bas Flaggschiff ber vor Ragusa operierenden Flotte
war. Der "Gartbaldi" ist somit das vierte Admiralschiff, das
unseren Unterseebooten zum Obser siel. Die bisher vernichteten Admiralschiffe sind die französischen "Zean Bart"
Bizeadmiral Boner de Lapehvere), "Leon Gambetta"
(Anteradmiral Sanes), und die italienischen "Amalfi", Flaggschiff der 3. Division, "Garibaldi", Flaggschiff der
5. Division.

### Don den öftlichen Kriegsschaupläten. Der Kaifer bei der Armee-Abteilung Wonrich

Aus dem Großen Sauptquartier wird uns ge-

Am 17. Juli hatte das zu diesem Prede aus der Division Bredow berstärkte Landwehrkorps die stark ausgebaute und von einer Eitetruppe Ruslands, dem Mostauer Grenadier-Korps verteidigte Steffung

nordöftlich Sien no gestürmt.

Der erste Durchbruch durch das feindliche Drahthindernis verdankt sein Gesingen dem heldenmittigen Entschluß der Leutnants Wilde und Gerbing vom Landwehr Infanterie-Regiment Rr. 7 und des Leutnants Boll vom Landwehr Infanterie-Regiment Rr. 6, die, gefolgt von einigen ihrer Landwehrleute, sich im seindlichen Feuer eine schmale Gasse durch das Hindernis schnitten und den nachfolgenden Sturmtruppen den Weg

Der 18. Juli brachte die frästige Bersolgung des Gegners an den Flzanfa-Abschnitt, dessen Korderand wieder als starke Stellung mit Hindernissen aus gebaut war. Sie wurde in der Nacht zum 19. bei Ciepielow und Kasanow durchbrochen. Unter sehr schweren Berlusten flüchtete das Grenadier-Korps in den Schut der östlich Zwosen in mehrmonatiger Ingenieurarbeit vorbereiteten Außenstellung der Festung Ivangorod, die seit längerer Zeit von allen russisschen Gesangenen als uneinnehmbar bezeichnet war.

Der beifpiellosen Angriffsfreudigteit der von der Artislerie gut unterstützen schlesischen Landwehr gekang es in der Racht vom 20. zum 21. Juli, auch diese Stellung einzudrücken und den Gegner in die engere Festungsstellung zurückzuwersen.

ither 7000 Gefangene, viele Maschinengewehre waren die Beute der tapferen Landwehr.

Stolz konnte der Führer der Angriffstruppen, der General der Kaballerie Freiherr v. König, ihren zurufen: "Unwerwelklichen Lorbeer habt ihr euch erworben, das Baterland, insbesondere die ichlesische Seinunt, wird dankbar euerer Siege gedenken, num weiter, die der Feind völlig am Boden liegt."

Die größte und schönste Anerkennung aber ward der Truppe dadurch, daß es sich unser Oberster Leigerlichen Dank für die vollbrachten Taten zu sogen.

Am Morgen des 23. traf Seine Majestät auf dem Gesecktsselde ein, wo Abordnung en unmittelbar vor einem erstämmten russischen Berg, auf dem die deutsiche Flagge stells im Binde wehte, Ausstellung genommen hatten. Huldvollst begrüßte Seine Waziestät die sich bort meldenden Fiührer, den General der Kavalleria Freiherr v. König und den Generalsentnant Geosen Bredow, und überreichte beiden Preußens höchsten Kriegsorden, den Orden Pour le werite, nachdem dem verdienten Armeesührer, Generaloberst v. Bonrich, bereits vorher das Eichenland zu diesem Orden, und seinem Chef, Obenfeleutnant Hepe, das Ritterfreuz des Sohenzollernschen Hausordens verlieben worden war.

Nach Abichreiten der Front der Abordnungen, wobei Seine Majestät jeden Offizier und Rann durch eine Ansprache auszeichnete und vielen das Efferne Kreuz selbst übergab, wurde die rustische Stellung einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Söchstes Juderesse erweckte die Sorgfalt, mit welcher die Stellung ausgebaut war. Anschließend hieran ibrach Seine Majestät den Abordnungen seinen faiserlichen Dank aus und trug ihnen auf, denselben auch den Kauweraden zu übernutteln, die born in den Schriften der Keitung

bielten. Beiter öftlich, im Bereiche der Jeftungs. geschiebe von Jonangorod, ftanden die Referven und die Abordnungen der Truppen des rechten Fligels unter profentiertem Gewehr bereit, ihren Obersten Kriegsherrn au begrüßen.

Rach Abschreiten der Fronten unter den Mängen der Nationalbinnne und nach Auszeichnung vieler Offiziere und Marmidjaften iprach auch hier der Allerhöchste Kriegsherr den braven Landwehrleuten seinen und des

Bateriandes Dank aus.

Wie im Jahre 1813 habe auch jest die Landwehr fich bontrefflich geschlogen, und mit besonderem Stols alide das Baterland, insbesondere die heimatliche Brovinz Schlesten, auf sie. Roch gelte es aber, weiter zu fämpfen für des Baterlandes Freiheit, um mit Gottes Bilfe hoffentlich auch den letten Gegner bald niederzu-

Rach einem strammen Borbeinarich der braben Landwehrleute weilte Seine Wajestät noch längere Zeit im Kreise der Offiziere, ein dargebotenes Frithitid aus der Feldfüche zu sich nehmend.

Jedem einzelnen wird diefer Ehrentag der Armee-Abteilung Bonrich umvergeglich bleiben.

Die eroberte Stadt.

Barfdan, das über 800 000 Gnuohner zöhlte nichrere Hunderstausende sollen die Stadt verlassen haben hat in ben leisten 15 Jahren emen großen wirtschaftlichen Auffchvung ersebt. Besonders haben deutsche Tattraft und beutfder Unternehmungsgeift, wie aus Lobs, jo auch aus Barfdjan ein Hambels- und Industriezentrum geschaffen. Eine weitere Stärfung der Industrie bruchte die Einwarde-rung der Juden aus dem Innern Ausstands mit lich. Seit 15 Jahren ift bie ruffifche Regierung eifrig bennicht, das nmene Russand bon allen fremben Elementen zu "fanbern", demit die echten Ruffen, die Großunffen, ihr Gebiet allein bewohnen formen. Befonders hatte man es babei auf die Juden abgeschen, bie wegen ihres Gewerbesteiges und ihrer Begebung für ben hanbelsverfehr ben Ruffen son jeher ein Dorn im Auge waren. Die Unternehmungskiftigen unbWohlhabenberen unter den Juden gründeten in Warfdom große Industriebetriebe, die sich neben den deutschen behaupten formen. Ihren Hamptmirfungsfreis findet die große Maffe ber Juben jeboch im Zwijchenfundel, als Groz- aber Kieirbambler.

The Bendlferuma Backfins ift recht bentickerig: am ftarffien find bie Juden bertrefen - fuft 40 bon 100 Einnohnenn find jüdifch -, ferner beherbergt die Stadt aufger ben Bolen auch Ruffen und, wie bereits ersoffent, Deutsche. Alle vier Barteien fogen in einer immerwührenben, bis zur Eimahne ber Stadt noch unenfichiebenen Fohde. Die ruffische Regierung fischte die einzelnen Nationafitäten gegeneinander ansampielen, um mit ihnen, wenn fie fich eiemer gegenseitig aufgerieben hatten, leichtes Spiel gu haben. Die Giferfückeleien und offenen Rampfe in ber Birmerfduft haben bem öffentliden Leben in Warfdun ihren Stempel arrigeorust.

Die österreichische Presse zum Sall Warschaus und Iwangorods.

W. T.-B. Wien, 6. Hug. (Richtemffich, Doobsbericht.) Die positivite Presse der Manuschie seiert den Fall Werichand und Imangerads als ein Ereignis von welthistorischer Getwentung und ungeheurer Tragweite, fas nicht durch die funftreichten feindlichen Generalisabsberichte mis ber Belt gefchafft werben fann.

Das "Frembenblate" fagt: Es ift eine besonbere Fronte bes Schieffofs, daß die Zwingburg, die der Zar im heizen Bolens gegen die europäische Rivilisation und Ruffur errichten wollte, am Jahrestag ber Kriegserflätung Guglands und Fruntreichs an Deutschland für Rufsland verloren ging. Det Barfchen ift wicht var bas trirsfchaffliche und preitische Rufturgentrum Stuffffd-Bolens, foubern and die ftarffie Genedyfeite des mijifden Berteidigungsfildes zufammengebrodien.

Das "Reue Biener Tageblatt" fchreibt: Die Beidstellinse und Baridsau und Jivangorob in den Händen

ber berbündeten Raiserreiche ist die allerstärtste Bürgschaft bes Gieges im Beitfriege.

Das "Deutide Bolfsblatt" fogt: 28as die verbundeben heere in treuer Baffenbrüberschaft leisteten und in Monaten unter harten Rampfen erftritten, wird allen Eroberungsverfuchen gegenüber fejtgehoften werben.

Die "Arbeiterzeitung" feiert ben gall Barfdienes und Iwangorods als große geschichtliche Wende und bedeutfamen Log, wie er mir in Jahrhamberten einmal wiedertehrt.

> Russische Auffassung: Die Ginnahme Warfchaus eine Epifobe.

Bern, 8, Hug. (Bonf, Bin.) Die ruffifde Gefandtichaft hat ber Schweizer Preffe folgende Mitteilung augeben leffen:

Die sehr mahricheinlich bevorstehende Raumung Barfchaus durch die ruffischen Truppen wird zweisellos in der Breffe Kommentare hervorrufen die beim Bubliffun Die Meinung erweden formten, ban biefe Raumung als Rieberlage gebeutet werben muffe, um bag bie Gollagfertigkeit der ruffischen Armer schwer erschüttert fei. Gs mag baber fejon beute geboten ericheinen, barauf aufmertfam gu machen, daß eine evantuelle Ginnahme Wazschaus durch die daufchofterreichischen Tampan nur eine Spisobe im allgemeinen Rüdzug baritellt, zu bem bie ruffische Armee feit annähernd drei Monaten burch die gewaltigen Heeresmuffen gedrängt wird, die gegen fie ankämpfen. Dank ber getraftigen Anstrengungen sedoch, bie Russland gegen-wärtig macht, wird es bald in der Lage sein, sie greich vorzugehen. Borlöufig bescheinst es sich auf eine befonsibe Kriegsführung. Die Beschung einer Stebt, ja eines gangen Gebietes während des Krieges hat übrigens mur eine neben-fächliche Bebeutung. Die natürlichen Bedingungen für eine Schlacht fehlen dei Bolen, das feilförmig in fremdes Gebiet eintritt und daher von jeher den schwäcksten Bunkt der ruffelden Westgrenze bildet. Es ift somit selbstverständlich. bos fich die missischen Urmeen ins Innere des Landes 311. rüdziehen müffen, woselbst fie fich auf eine mächtige Fehnnyslinie ftilben können. Erft jest beginnt bas Riefenreich feine Rrafte voll gu entfalten, mabrend feine Gegner, wie es scheint, ihre Hauptanftreugungen gemacht baben.

Frangofifche Militärkritiker fiber die Schwierigs keiten der fankierten ruffichen Ruckzugs. bewegung.

W. T.-B. Paris, 6. Aug. (Richtantlich. Drahtberick.) Französische Ristärkritiser beschäftigen sich mit ber Franz, ob ber ruffifche Rudzug ungefährbet ausgeführt werben fann. Sie erflären, daß infolge der Durchbrechung ber Karemfinie und ber Eroberung ber Gifenbahnkinie Bublim - Cholm die Lage der ruffischen Truppen, die noch im Ramme von Bereichen fteben, zu Besorgniffen Anlag gebe. Die Flankenbebrohung bes ruffifchen heeres fei van ben Deutschen verwirflicht worden. Mon wife nicht, welche Gegenmarkregeln Großfürst Kilolai getroffen habe, um ber Umfammerung au entgeben, und men durfe fich feinen IIm fionen hingeben. Die Bege in Polen seien wenig gerignet, um einen fo gewaftigen Rucaug ohne Staumng gn bewerftielligen. Das Broblem, bas die Ruffen zu lösen hälten, um ben Zusammenbang zwischen ben Armeen aufrecht au erholten, sei schwierig.

"Hrupp hat geffegt!"

Gine eingetroffene frangofifche Borandfage.

Rotterbam, 6. Aug. (Berri. Bin.) Einen Tag vor bem Ralle Berfdmis fdrieb ber Barifer "Bigero": Barfdians fann nur noch Stunden auf fich warten Laffen. Unfere por furgem aufgestellte Behanplung werd fich beftätigen. Krupp hat ge fiegt! Wie jedes Land, hat auch Deutschland seine Munitionskrife durchymnachen gehadt. Deutschland hat die Frage schweigend zu lösen verstanden. Die Biebererobersung Gaffgiens und ber Gall Benichous bifben bie Belohnung. Um Galizien transerde bereits Cherreich. Der Fall Barlanis wird ungehaure Lurdgebungen des Triumphes bervorrufen und die Deutschen alle Berswite vergessen kassen.

Seierlicher Einzug bes Ergherzogs Joseph Ferdinand in Lublin.

Samitag, 7. August 1915.

W. T.-B. Bien, 6. Aug. (Richtantifich.) Aus dem Rriegs presseguartier wird gemeidet: Der Armeefommandani Genevat der Infanterie Erzherzag Joseph Ferdinand zog gestern von mittag 11-Uhr an der Spite der Truppen seierlichsbin Audlin ein. In den Straßen bildete Blistär Spaller. Bor dem Butomobil welches Reiter flanfierten, rilt ein Jug Mondierie. Beim Regierungsgebäude war eine Ehrenschwaten zu Bierde mit Regimentsmufit aufgestellt. Bum Gupfang waren er-ichienen der Präfident der Stadt Lublin mit einer Weordnung des Gemeinderais, Bertreter der Proving Lublin, der Präfident der freiwißigen Bürgermilig und Bertreter der Beiftlichteit aller Befenntniffe. Auf eine Sulbigungbaniprache des Staatspräsidenten antwortete Erzbergeg Joseph Ferdinand folgendermaßen: "Empsangen Sie meinen Dant, Herr Prästbent, für ben namens ber Stadt enthotenen Gruß. bündeten Armeen führen Krieg gegen die missische Wehrmacht, nicht aber gegen friedliche Bewölferung der den uns er-oberten Gebiete. Ball und Stadt Lublin können meines Boblwollens und Sampes fo lange verfichert fein, als fie ud jeder feindseligen Solltung und jedes Widerstandes enthalten und unseren berecktigten Forberungen entsprechen." Hierauf zeichnete ber Erzherzog alle erichienenen Bommien burch Ansprochen aus. Abends war Platemusik.

Bieberaufbau ber gerftorten ungarifden Ortichaften.

W. T.-B. Ofenpest, 6. Mang. (Ridgemunich.) Hinter bent Borfit bes Grafan Rhuen-Seberbarn bat fich eme Landestommifion fur ben Bieberaufbau ber burch ben Krieg berheerkan umgarifden Ortschaften gebildet.

Die finnifche Induftrie im Dienfte ber ruffifden Deereslieferungen.

W. T.-B. Betersburg, 6. Mug. (Drahtbericht.) Wie bie Betersburger Telegraphenagentur mitteilt, ift bie Frage ber Beteiligung ber finnifden Induftrie an ber nationa-Ien Berteidigung in poffitibem Ginne entschieden worden. Die Generalbersammlung ber Bertreter aller Zweige der Finangindustrie hat in Heisingsor die Frage der Bestellungen bestprochen, welche die Industrie vom Lande übernehmen

Der hafen von Archangel gesperrt?

Stodholm, 6. Aug. (Benf. Bin.) Nach bier eingetroffenen Nachrichten wurde der Hafen von Archangel gesperrt, und zwar infolge des Auftandens feindlicher Unterfeeboote. Die Munitionssendungen nach Archengel seien boverit eingestellt.

Pogrome in Ausficht ftebend?

Br. Stodholm, 6. Aug. (Gig. Drobibericht. Benf. Bin.) Aus Beiersburg bier anfommerde Reifende erklären es für ganz fraglos, bağ ber Eingug ber Deutschen in Warichan in ganz Rugland Bogrome und Judenmassarters hervorrufen wurde. Die Ruse bes ruffischen Bolfes fei nur i che indar. In Wirklichkeit find alle Ruffen durch die andauernd ichlechem Rachrichten bom Kriegoschauplat in einen Sufrand furchtbarer Erregung verfest. Um die Maffen beim Eintreffen einer neuen großen Unglückbotschaft abzulanden wind fie die Regienung fichenlich auf die Juden lossaffen.

Der Rolner Boligeiprafibent in bie beutiche Berwaltung Barichaus berufen.

W. T.-B. Köln, 6. Aug. (Drahtbericht. Richtamtlich.) Die "Köln. Bollszig," melbet: Der hiefige Bolizeiprafibent b. Glasenapp ift in gleicher Eigenschaft in die beutsche Berwaltung nach Barichau bernien werben.

Cloyd George über Ruglands Unechischaft.

W. T.-B. London, 6. Mug. (Drahtbericht, Richtamtlich. Reuter.) In einer Bersammlung in Bangor hieft Slond George eine Rebe, in der er fagte: Er habe leine Angst wegen des endgültigen Ausganges bes Rampfes. Die dunt-Ien Bolfen im Often betrachte er mit Besorgnis, nicht mit Ungft. Er febe einen Strabl ber Doffnung am Borigont, bie Biebergeburt des großen rufft. den Bolfes. Die Feinde begreifen nicht, bag fie felbft helfen, die ruffische Kette zu zertrümmern, die die Seele des Bolfes gefangen hielt, fie tun heute für Ruffand, was fie borgeftern für Frankreich taten: fie helfen das Schwert schmieden, die das übel vertelgen wird.

Beimfahrt.

Bon unferm Konftantinopeler Mitarbeiter.

Umftundlicher ift in biefem Jahre unfere Beimfahrt als in friiheren Zeiten, - da wir noch den bequemen Ronventiousgug batten: "Konftantinopel einfteigen — Berliu Friedeichstraße ausstrigen!" und ba wir fein Bajwisum gebrauchten. Aber was macht's? Wir werden Deutschland wiederseben, dieses wundervolle Baterland, das in diesem Jahre libier Unerhörtes geleistet bat, das ein Arfftann Boserlandsliebe und Opferwilligleit gesehen bat, wie es bie Welt nicht fah vordem. Wir durften in jenen Augustingen nicht dabei sein, wir werden jest das neue Deutschland seben; was macht es da aus, ab die Reise ein paar Tage länger bauem wird, ob die Borbereitungen eiwas umständlicher finb?

Bir gehen also zur Bolizeiwache unseres Stadtviertels, wo wir seit einigen Monaten auch eingetragen find; denn feitbem bie Turfei burch die Aufhebung der Rapitulationen das Recht gewonnen hat, uns zu besteuern, hat sie auch ein Intereffe an unferer Berfonlichfeit. Dit unferm Bapier burchlaufen wir bann moch etliche türfische Bureaus, bis wir unfern Abreiseerlaubnisschein haben. Run zum beutschen, österreichischen, bulgarischen und rumänischen Konfulat. Aberall laffen wir une für gutes Gelb ein Bifum in unfern Reifepag briiden (unr bie Ammanen tom's umfonit). dem Beinhof finben wir und eine Stunde por ber Abfahrt ein; benn jeber Bag wird bier noch genau untersucht und eingetragen. Am Fahrfartenschalter werben wir bann noch poligeilich zu einer freiwilligen Liebesgabe ben 5 Biaftern für die Flotte gestourigen, dann possieren wir mehrere Schutzmannspoften, beneu wir die Baffe wieber borgeigen. Endlich fiten wir im Bug und glauben, nun allen Formalitaten entromen gu fein. Aber auf ber gabet bis Abriamopel kommen noch verschiedene Kolizisten. Schon gewohnbeits-mäßig zeigen wir unsere Basse vor. Das ist uns übrigens Ingewohntes, benn auch in Ronftantinopel haben wir manchesmal unfern Bag auf offener Strage einem Bivilbeemten vergeigen mitffen. Bor Abrianopel fommt bann noch-mals ein Bonuten unt feinem Stabe, und ber ftellt nun feft, All de Bolle bigt in Onlawng find. Sie hatten noch

ein türkisches Bisum haben mussen. Davon wissen auch die Cehrvielgereisten nichts. Es ift also etwas Renes. Wir zahlen und befommen bas Fehiende. Im Abgehen bemerk er gestrenge Beamte nach, daß hinsort für solche Nachläffigfeit eine Strafe erhoben werben foll.

Run halten wir auf ber Station Abrianopel. Die Stadt liegt einige Kilometer entfernt. Diefer Borort heißt Kara-gerich, wird hauptsächlich von Babubeamten bewohnt, hat eine beutsche Aclonie und eine beutsche Schule. Dieses Raragatich ipielt bei ben gegenwärtigen türfisch-bulgarischen Bermblungen eine Rolle. Die Bulgaren erstreben wahrscheinlich ben Befitz ber Bain, um zu ihrem Dafen Dedeagatich fommen zu fönnen.

Babcend unfeces langen Aufenthaltes auf biefem Bahnbof geht nun die große Gewid- und Leibesvifitation bor fich beißt die Bannware, auf die gefahndet "Gold und Briefe" wird. Die Türkei hat ihr Gold nicht eingezogen; es läuft neben ben Banknoten, bie Zwangskurd haben, einher, und so besteht naturlish die Gesahr, daß es ins Austand abgeführt wird. In liberaler Beife ift ben Reifenben geftattet, je nach ber Lange ihrer Jahrt bis au 15 türfischen Pfunben m Gold mitgunehmen. Bas barüber ift, wird fonfisgiert. Da bas Bapiergelb aller Staaten erichredlich niebrig im Rurs ftebt, moden natürlich bie Reifenben reichen Gebrauch ben der Erlaubnis, Gold mitnehmen zu burfen. Bahricheinlich haben die Beamten allen Grund, miftrauisch zu fein, benn in unferem Abteil murbe fogar ber Bafferfrug einer griechifchen Frau eingehend untersucht.

Gbenfo wichtig nahm es ein anderer Barmter während ber Reit mit bem Guchen noch Geschriebenem. Jeber Gab im Rotizbuchlein wurde argwöhnisch angesehen, jeber Brief bem Befiber abgenommen, bom Beamten in einen Umichlag gestedt, mit der angegebenen Abreise verseben und der Benfur

Der ersehnte Bfiff von ber Maschine zeigt uns an, bag Die Revision beendet ist, und mun geht es weiter. Abend geworben. Gin farbenfrober Simmel fpiegelt fich in ben fumpfigen Gelanden von Abrianopel wiber und erinnert und an ben Ballaufrieg, wo dieje natürliche Befestigung ber Feftung Abrianopel fo fehr zu Gilfe fam. Mun rollt unfer Bug über die Marihabrude. Gang, gang langjam, benn fie ih par iber Derftberung in jenem Kriege noch nicht wieder

bergestellt. Unbeimlich knarren und achzen die provisarischen Ballen und Bfoften unter der Laft bes Juges.

Wir werben ja nur im Fluge die Balkanlander durcheilen, benn unfer ersehntes Biel ist Deutschland. - Aber wir haben uns vorgenommen, auf der Fahrt die Augen offen zu halten, um aus fleinen Beobachtungen, aus dem Berhaften ber Beaurten und der Bevölferung den politischen Barometerstand zu erfennen.

Am nachsten Mittag find wir in Sofia und tommen erft am Abend weiterfahren. Sofia, die Refibengftadt, ift eine bon ben gang wenigen großen Stäbten Bulgariens. ein richtiges Bauernland; auf unserer Fahrt haben wir die reifen Romfelber betrachtet und ben Gentefegen geschätzt. In biefem Jahre ift auch ber Stäbter mehr denn je auf bie Felber aufmerksam geworden Die Not hat ihn gesehrt, den Ader mit anderen Augen anzusehen wie friiher. Frucht wird auf Bulgariens Felbern in biefen Wochen geerniet. Das Land braucht Rube und Erholang nach ben schweren Zeiten der Balkankriege. Auch in Sofia, wo doch am cheften die Bolitif die Röpfe erhiben fonnte, merten wer nichts von Kriegsfreude; und unser Freund, der bort anfäsig ift, ergant uns auch, daß das Boll Frieden wünfcht. In der Stadt beutet auch nichts auf eine hinneigung ber Bevolt:rung ju einer ber friegführenden Barteien. Gogar bie Buch-Beitungshändler find neutral, benn die Blätter aller feindlichen Staaten find gleicherweife ausgelegt, ebenfo wie in ben Schaufenstern bie Buchhandler beutsche und frangofifche Bücher immer in g'eicher Zahl aushängen.

Die Racht und ben nächsten Morgen eilt unser Jugburch bulgarifches Land Immer nur fcmittreife gelber, beute vie geftern, und Dorfer und fleine Landitabte. Sichtfich bangt bas Bobl ber gangen Bevölferung vom Segen bes Aders ab.

Ruftschuf! Bir haben bie Donau und bamit bie Grenge tes Landes erreicht Die Stadt felbst, geren aufragende Minaretts uns baran erinnern, bag einft bie Tinken fier herrschten und daß noch heute Mohammedaner hier wohnen, fann und nicht feffeln, denn alle Aufmerksamfeit gilt bier wieber ben Boll- und Baftformalitäten. Babrend wir in beifer Mittagsfonne am Donauufer fteben, werben bie Baffe. eingefammelt und aufs neue abgestempelt, bas Gepad wird wieder durchjucht, und aufs Geratewohl wird ber beitts Mann herausgesucht und einer lächechichen Unterhachung

Also auch Aloyd George erkennt sehr gut, was auf die endgültige Besiegung der Aussen solgen wird — eine Empörung der Wassen gegen das Ahrannenregiment einer despotischen Regierung und eines Schwächlings auf dem Throne.

### Der lette Gliegerangriff auf Belgrad:

Br. Bien, 6. Aug. (Gig. Durhtbericht. Benf. Bin) Bei bem jüngften Angriff ber öfterreichisch-ungarifden Flieger auf Belgrad wurde burch Bombenwürfe ber Sanpibahn. bof in Brand geftedt und brannte vollstäubig nieber. Anch bie Schiffsmerft geriet in Brand. Ferner wurde bas Baradenlager im Guben ber Stabt getroffen.

### Dom frangösischebelgischen Kriegsschauplag.

## Das große Schweigen der Entente über die "belgischen Archive".

W.T.B. Berlin, 6. Aug. (Annlich. Trohtbericht.) So weit sich die seit seststellen läßt, könneigt die Bresse unserer Gegner die Beröffentlichungen tot, die wir aus den del gissichen Archiven vonnehmen. Andererseits sucht die Entente den Eindruck, den diese Beröffentlichungen hervorrusen mußten, dadunck abzuschwächen, daß sie im neutralen Aussond in die von ihr deeinflusten Blätter die Barele lancierten, daß Eintreten des besgischen Gesandten für Teunschland widersese die von deutschen Bunde mit England und Frankreich war. Die militärischen Bunde mit England und Frankreich war. Die militärische Krond die hierder veröffentlichen Dohumende so zweifellos seizenschellt worden und wird durch die veröffentlichten Berichte des Gesondten überdies noch des stätzten.

### Poincarés Botichaft über die Einigkeit Frankreichs.

W. T.-B. Baris, 'd. Aug. (Nichtamtlich. Draftbericht.) Die von Boincaré an bas Parlament anfählich bes Jahrestoges ber Kriegserflärung gericktete Betfchaft, Die in ber Rammer com Ministerprafibenten Biviant und im Senot bon dem Justigneinister verlesen wurde, lautet: Als ich vor 12 Monater dem Lande die beilige Ginigung anempfahl, welche die Bedingung bes Sieges ist und blerbt, zweiselte ich nicht, bag mein Ruf fofort gebort würde. Mur umfere Feinde, bie Frankreich immer verkannten, fonnten glauben, bag wir ihren brutalen Angriff burch unfere Awiftigfeiten unterftuben würden. Gerade in dem Augenblid, wo fie fed verfindeten, baß Baris in Aufruhr siche, nachm unsere Hauptstadt eine ernste gleichmütige Physiognomic an, in ber sich der haste Entschluß der Beister enthüllte. Bon den größten Sidten bis in die fleinsten Dörfer floß die große Strömung der natio-malen Brüderschaft, die in der Bevölserung wie im Barkament fogar bie Erinnerung an bie burgerlichen Bwiftigkeiten Arbeiter und Arbeitgeber, Bauern und Burger, bas gange Bolf frand gegen ben Beind auf. Seit einem Jahre verleugnet fich biefer Bille gur Gintrocht nicht und nichts mitb ibn ichmaden. Benn Deutschland auf die Beit rechnet, um und uneinig au machen, fo touicht es fich heute ebanfo sehr wie im vergangenen Jahre. Die Zeit wird die Bande ber französischen Famisien wicht ledern, sondern immer sester knüpsen; weil Frankreich einig ist, ist Frankreich groß und stark; weil es einig ist, ist es zwersichtlich und rubig. Jeder Tag fichert in ber Keinsten Gemeinde bie spontane Mitwirfung von Greifen, Frauen, von Kindern zum Legelmäßigen Lauf bes Lofallebens, bereitet bie Ausfaat für bie Bewirtschaftung ber Erbe vor, die Einbringung der Ernte, und frögt burch ibre Organisation ber Arbeit bagu bei, in ber Geele bes Bolles Gebuld und Festigkeit zu erhalten. Jeden Tog bringen bie Frangofen aller Barteien und aller Konfessionen bem Stoatsichabe ihre Opiergaben bar, Hände, welche edle Spuren ber täglichen Arbeit tragen, legen an ben Bankickeltern bie mubjelig berbienten Golbstücke nieber. Die Schönheit bes Bolles spisgelt sich bell in seiner Armes inder, die die Ration aus ihrem eigenen Stoff Gildet und die sosort die Größe ihrer Relle begriff. In das bescheibenste Derz unserer

Solden und Matrofen ift mubelos ein leborftes Gefühl für biefe große hiftorifche Bflicht eingebrungen Beber bon ibnen geht bollig in bem mutterlichen Frantreich auf. Diejenigen, die fallen, fürchien ben Tod nicht, benn burch ihren Tob lebt Frankreich und wird Frankreich ewig leden. Aus biefen, ftarbig ber Gefahr ausgesehten Offigieren und Goldaten firahlt unaufhörlich Bertraven und hoffnung. In der Ber-blendung feines Stolzes glaubt Deutich. Land, Frankreich fer leichtferrie, unperfonlich, wetterwendisch und umfähig, auszuharren. In ihren Bemuhungen wird unfer Boll und die Armee weiterbin die en verleunderischen Urleisen die Bahrheit ihrer mitigen Kraft entgegenitellen. Sie wird fich weber burch verlogene Nachrichten, die im Schatten schwache Seelen zu verängstigen suchen, noch burch lärmende Kundgebungen, feindliche Manifeste, noch durch Berfügungen und fühlaure Borte beunruhigen laffen, die berbachtige Agenten guiveifen in bie Obren neutraler Staaten fluftern. Die Republit fann einzig einen Frieben annehmen, ber bie Sicherung bon Europa gorantiert und uns gestatten wird, zu atmen, zu leben und zu arbeiten, und der umfer zerstrickeltes Batersand wiederherstellen, umsere Russun wieber ausbauen und fie wirffam gegen ben offensiben Rid-floß ber germanischen Ambitionen ichitzen wirb.

### Jaures Morber abermals bor bem Untersuchungerichter.

W. T.-B. Paris, 6. Aug. (Drahtbericht. Nichtamilich.) Der Untersuchungsrichter Drioux berhörte den Mörder von Jaurds, Naoul Billain, welcher seine früheren Erklärungen über die Beweggründen in be des Verbrechens, seine Beschäftigung, die Beziehungen in Paris und über die Art, wie er die Mordtat bollbracht hat, wiederholte. Die Untersuchung kann als abgeschlossen betrachtet werden.

### Der Krieg gegen England.

### Unfere U-Boote an der Arbeit.

W. T.-B. London, 6. Aug. (Richtamtlich. Droftberick.) (Reuter.) Der Fischbampfer "Grindarian" ist von einem beutschen Unterseeboot versenkt worden. Bier Mann von ber zehnföhrigen Besahung wurden aufgenommien und an Land verbracht.

### Die Beute ber letten Boche.

W. T.-B. Lenben, 8. Aug. (Richtaunsich) Drahibericht.) In der am 4. August zu Ende gegangenen Woche wurden 6 englische Handelsschiffe und 19 Fischerfahrzeuge durch Unterseeboote in den Grund gebohrt, 1 Fischerschung geriet auf eine Mine und sant. 1458 Schiffe sind in den Häfen des Vereinigten Känigreiche angesonnen, bezw. den dort abgefahren.

### Der Krieg im Orient.

### Ein energifcher griechifcher Proteft an England.

Br Berlin, 6. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Aus Athen wird gemeldet: Die griechische Regierung richtete eine energische Brotestnote nach London wegen der Besehung Mytilene durch die Alliierten; desgleichen wird die griechische Regierung dagegen protestieren, daß englische Kriegsichisse zwei griechische Dampfer mit Eisenbahnmaterial für die neue griechische Uniondahn mit Beschlag belegt haben.

### Keine Reigung der Italiener für das Dardanellenabenteuer.

W.T.B. Zürich, 6. Aug. (Drahtbericht.) Ein starf zensierter Artifel des "Abanti", so heißt es in der "Neuen Zürcher Zeitung", lätzt erraten, daß der "Abanti" mit dem Blutopfer, das dem italienischen Gere im Dienste des Vierverbandes an den Dardanellen zugemutet wird, sich nicht befreunden könne. Wie der Bertreter des Blattes in Maisand aus privater Duelle ersährt, besteht in Italien wen ig Stimmung für eine Teilnahme an der Dardanellen-Aftion. Die Bemühungen der Bresse, durch stete Hin-

weise auf die türkischen Feindseligkeiten eine Erregung gegen die Türkei im Bolle heworzursen, fruchtet bisser wenig.

### Der Krieg über See.

### Bothas Deutschfühmeftafrifapolitif.

W. T.-B. Johannesburg, 5. Aug. (Nichtamtlich.) Melbung des Keuterschen Bureaus. General Botha erklärte in einer Rede, soweit er selbst in Betracht komme, halte er es für unmöglich, das Gediet von Südwestafrika den Deutschen zurückzugeben. Alle ernsten Schwierigkeiten in Afrika seien auf deutsche Rachenschaften (!) zurückzischen. Auherdem sei die Bolitif der Deutschen gegenüber den Eingeborenen eine Quelle der Gefahr für die

### Die Neutralen. Die englische Bestechung in Rumanien.

Sofia, 6. Mug. (Benf, Bln.) Je ichneller bie Greigniffe im Diten bas ruffifde heer ber Antaftroph: nabern, befto perameifelter und fieberbafter werben bie Unftrengungen ber Diplomaten bes Bierverbandes, bie ruma. nifde Regierung zu beramlaffen, fich für die Sache ber Berbündeten zu entscheiden. Besonders die englischen Diplomaten sporen weder Gelb noch gute Worte, um die öffentliche Meinung Rumäniens zu beeinflussen. Nach der Zahl der neugufgetauchten, awar unbedeutenden, aber um fo giftigeren Beyblatter gu urteilen, niiffen bereits Sunderttaufende bon Bfund burch bie Genbboten Englands gu Beftedungegweden bermanbt worden fein. Cobaid ein Blatt wegen allgu unerhorter Angriffe bon ber Polizei verboten wird, tauchen brei andere an feiner Stelle mit ähnlich Mingenbem Namen auf. Im gangen Lande beranstalten Die Geheimagenten bes Brerverbanbie Bollsverfammlungen, su beren Ginberafung fie fich rumanifder Dednamen babienen, um ihre Borer über :bre wahre Stantszugehörigfeit zu täuschen und erzählen die un-glaublichiten Märchen von der Bedrohung ber Zufunft Kumäniens, jalls die Zentralmächte siegen. Es kann de-Rumaniens, jalls die Bentralmachte siegen. Es fann be-bauerlicherweise nicht geleugnet werden, daß dieser schon fett Monaten demernde Becleumbungsfeldgug die gewünschten Frückte zu tragen beginnt Gin nicht unbedenkenber Teil bes romanischen Bolfes ift in begeisterte Stimmung bineingeremanischen Golles ist in begesterte Stimmung bineingeredet worden, die ihm den Sinn für die wirklichen Interchen Rumäniens genommen hat. Es baben sich in Bufare fie verschiedentlich Szenen abgespielt. Obationen und Kund-gebungen, die in unliehsamer Weise an die Serbältnisse in Von und Mailand zu Beginn diese Jahres erimern. Die Regierung verhält sich schweigsam. Anzuerken nen ist degegen die Saltung beinahe aller Militärkrititer, die unter Hindels auf den russischen Aufannnenbruch die Regierung aufs eindringlichte vor einem Abentauer warnen. Regierung aufs eindringlichste bor einem Abentouer warnen.

### Ein Stimmungsbild aus Amerika. Gine große Wohltätigfeiteveranstaltung gum Besten ber hinterbliebenen gefallener Deutscher. — Der Glaube an ben Sieg ber Deutschen.

Aber bie Opferwilligfeit und bie guberfichtliche Stimmung ber Deutschen in Amerita macht ein Brief eines beutschiffsoffiziers in Rew Port, ben man uns gur Ber-fügung stellt, einige bemerkenswerte Angaben: Es heißt barin u. a.: "Lehten Sonntag haben wir Schiffsoffigiere ein Gartenfeft beranftaltet gum Beften ber Sinterbliebenen gefallener Rrieger. Bir hatten ein großes Lofal gemietet; co fpieften bie Rapellen ber Schiffe, und alle Buden, Stanbe, fowie bie Musichmudung bes Gartens mit Schiffsflaggen hatten wir felbit übernommen. 120 Stemarbs bedienten, bie Roce und Oberstewards ber Schiffe bes Llohd und ber D.-A.-L. betrieben die Restaurationen usw. Es war ein Riefenerfolg; 20 000 Menschen waren anwesend und 100 000 Mark Reingewinn erzielten wir, wofür in der Deimat viel Kot gelindert werden kann . . . Witte lehter Woche kam Rot gelindert werben fann . . . übrigens ein deutscher Musikmeister aus Tsingtau bier an mit dem Rest seiner Kapelle von 34 Mann, die von den Japanern as Canitatsfolbaten frei ge-Laffen find.

... Burgeit ber "Lufitania" - Affare war bier eine febr aufgeregte Stimmung, jeht bat fich bas wieber

unterzogen, benn auch Bulgarien erlaubt nicht die Goldausfuhr. Eine furze Fahrt auf dem Fährdampfer bringt und nun nach Ramadan, wo schon wieder Zoll- und Pazbeamte unser harren. Wieder dieselbe Geschichte, nur nach Gold wird hier nicht gesucht.

In unserm Speisewagen merkt man noch nichts bon Kriegsbrot, obgleich wir uns der ungarischen Grenze nähern. Das Mehl wird halt noch im weizenreichen Rumänien eingekauft. An unserm Tisch siben zwei Sieben-bürger Männer, ein Deutscher und ein Rumäne. Sie machen uns ausmerksam auf das Getreibe, das da an der Bahnstrede liegt. Seit der vorigen Ermte liegt es da, der Witterung und den heimlichen (ober offenen) Besuchen der armen Bevölkerung und der Gänse ausgeseht, die gut bei dieser Weizenkost gedeihen.

Auf den Stationen sehen wir auch reichlich viel Militär. Wie hat sich unser Empfinden in einem Jahre gewandelt. War nicht das blibende, farbenfroh schimmernde Regiment sonst auch unser Stolz und laute Freude? Aun sehen wir hier peinlich sauder gekleidete Offiziere, weiße Käppis, gläszzende Knöpfe, gegen jeden Regentropfen empfindliche Röcke und lackschäftige Stiefel. Und das Ganze kommt uns wie eine Spielerei vor; nur noch das Feldgrau und der derbe Kommisfeldstiefel will uns als ernst und angemessen gelten.

Als der Tag sich wieder zum Abend neigt, nahen wir wieder den schönen Transfildanischen Alpen und erinnern uns schöner Stunden in dem waldigen fühlen Sinaia, dem Sommersit des rumänischen Königs. Heuer sessellt uns die Schönheit des Gedirges weniger als der Gedanke, eine wie bortrefsliche natürliche Besesstang unsere Bundesgenossen in diesem Bergwall besähen, wenn sich die Rumänen zu unsern Feinden hätten hinüberziehen lassen.

Und wieder ist ein Laud durchquert, wieder eine Grenze. Dieselbe Sache wie an jeder Grenze, und doch anders. Jeht beginnt unser Kriegsgediet, denn Deutschland, Osterreich, Ungarn sind doch für unser Gefühl heute ohne innere Grenzen. Der Krieg hat unse auch den Ungarn näher gedracht. Sillig spricht beute jeder Beamte Deutsch mit uns. Das war nicht immer so; manchen Arger haben wir früher auf unseren Fahrten durch Ungarn in dieser Beziehung gehabt.

pe re

R,

Es ist uns so oft gesagt und geschrieben worden, man merse in deutschen Landen nichts vom Krieg. Aber wir bringen andere Augen mit und sehen überall Reues, das uns

an den Krieg erinnert. Wir sehen Anschläge in den Wagen, bie gum Schweigen mahnen, bie gur Beobachtung bon etwatgen Spionen aufrufen; wir erfahren im Baterlande guerft etwas von der großartigen Einteilung des Brotes Mehles, wobon uns die Zeitungen doch nicht den gleichen Gindrud geben tonnten, wie jeht bas Erleben felbst; wir feben an ben Auslagen in ben Schaufenstern, wie bas gange geschäftliche Leben sich gewandelt hat, wie es sich auf die neue Beltlage eingestellt bat. Wohin wir schauen, merten wir etwas vom Krieg. Kber immer etwas, das uns ftolger und froher auf unser Baterland macht. Und das war unsere hoffnung. Jeht in ber Beimat lachen wir über manches, bem bie Stirn fraus gieben mochte. Go behauptet jest einer von uns lachend, als wir durch eine beutsche Stadt geben: "Schau, nichts von beutschem Empfinden in Deutschland! Geschäftsleute, Verwaltung, Regierung, alles ist französisch!" Und er weist uns darauf hin, daß in der gangen Stadt die Lateinschrift als Umgangsschrift gilt. In Ronftantinopel werbet ihr feine Bateinschrift mehr finben, In fomifchem Difberftandnis erffatte bort bie Boligei eines Tages, daß alles lateinisch Geschriebene Französisch sei, und im Ru mußten alle Aufschriften verschwinden. Jeht findet man auch in der Fremdenftadt Bera nur türkifche, griechische, armenische, hebraische und bulgarische Ramen und Anfundi gungen. Die unendlich Bielen, welche diese Beichen nicht gu beuten vermögen, find übel baran. Die Deutschen haben einen Ausweg gefunden: Gie haben fich ichnell gur gotischen Schrift befenrt; bas tonnen wenigftens wir Deutschen lefen. Uns will ja eigentlich micht einleuchten, bag g. B. die Aufschrift: Deutsches Schuhmarenlager ober etwas Ahnliches "Frangöfifch" fein tonnte, aber bie Boligei behauptet es nun einmal, und bann wird's both wohl fo fein.

Jeht aber, da wir in Deutschland sind, bergessen wir schnell auch diese Argerlichkeiten, und der große Gedanke von der Bedeutung der Türkei und den Dardanellen süt Deutschlands Wohl tritt in den Vordergrund, und wir erzählen lieber allen, die interessiert nach Konstantinopel fragen, den den darberen Türken, die mit vordildlicher Todesverachtung an den Dardanellen fämpfen, und von der Zubersicht, mit der jedermann in Konstantinopel an die Festigkeit der Dardanellen glaubt, und mit ganz besonderem Stolz fügen wir hinzu, welche Arbeit unsere deutschen Offiziere geleistet haben, die aus dem Geer der Türken zurzeit des Balkan-

frieges in so erstaunlich furzer Zeit bas wohlgeordnete und gut ausgedildete neue türfische Deer geschaffen haben. Und wir fügen mit Rachdruck hinzu, das wir eine schöne Zukunst der Türkei sehen, wenn sie sich auch für die anderen Gebiete ihres Staatswesens die deutsche tatkräftige Silse dauernd sichert. Dann ist ihr der wünschenswerte schnelle Ausstellscher, der ihr staatliche Selbständigkeit derbürgt, die ja auch für Deutschland eine politische Rotwendigkeit bewürgt.

### Aus Kunff und Teben.

= Theobalb Rebbaum, ber befannte Berliner Rufit-Wohnsit hatte, feiert heute seinen 80. Geburts-tag. Erst kürzlich hat der geschähte Tonmeister in einem für feine Freunde als Manuffript gedruckten Buche "Erlebtes und Erftrebtes" - feine Lebenserinnerungen mitgeteilt und Runbe gegeben bon feiner bart burchtampften Jugend, feiner Aufnahme als Chorfnabe in ben "Berliner Domcor", feinem Studiengang und bem mufifalifden Leben Berlins mabrens ber langen Jahrzehnie, wo er felbst als Rammermufifspieler, Behrer und Rritifer bort gewirft; bor allem aber auch bow feinem ichopferischen Arbeiten und ben Erfolgen und -Enttaufchungen, die ja feinem Rünftlerleben erfpart find. Bon Rehbaum erschienen im Lauf ber Jahre 4 Opern (barunter "Oberst Lumpus", 1892 zuerst am Wiesbadener hoftheater aufgeführt); verschiedene Operndichtungen für andere Komponisten; und eine Angahl Dramen, unter benen bas Luftspiel "Alte Freundschaft" (1894) am hiefigen Refi-denatheater, das Bersluftspiel "Im Wein ist Wahrheit" (1896) und bas Schauspiel "Bor bem Sturm" (1898) am Softheater hierfelbst zur ersten Aufführung gelangten. Socigeichäst find Rehbaums Abersehungen und Reubearbeitungen älterer mufitalifcher Berte. Musgebehnte Reifen führten ben Biel. gewandten nach Italien, Frankreich, Ofterreich und ber Schweiz, und gern pflegte er babei "ben Rudfad zu ichultern und ju fuß in die berrliche Welt bineinzupilgern". Rachdem Rebbaum von 1890—1910 in Wiesbaben gelebt, bat er fich wieder in feine Baterftadt Berlin gurudbegeben, wo er, noch immer ruftig icaffend, bei lieben Bermanbten eine Beim-ftatte fanb. Geines 80. Geburistages werben gewiß Freunde und Berehrer in aller Welt boll berglichen Anteils

selegt, allesdings hehen die in englischen Diensten stehenden Zeitungen anlählich der neuen Rote Deutschlands wieder sehr zum Kriege, doch haben sich inzwischen diele einsichtige Zeute gesunden, welche gegen die Handlungen der Regierung ersolgreich Front machen, so daß ein Krieg mit Deutschland ersolgreich Front machen, so daß ein Krieg mit Deutschland fat. Die ganze Boltilf wird durch die Geldleute hier gemacht. Me Geschäfte leiden sehr unter den Folgen des Krieges; die einzigen, die berdienen, sind die, welche sich mit der Liezerung von Kriegesmaterial besassen, doch sie Feinde freilich schwer des ahlen mitsen, obgleich ihnen dabei die. Schund verlaust wird. Im allgemeinen glaubt hier seder, daß Deutschland gewinnt, und ist mit der Politit der Regierung unzufrieden.

Morgen-Ansgabe. Erftes Blatt.

### an Answer to Woodrow Wilson, Washington!

Our blood sets boiling while we read your note
We sh'ant subject us to your fifthy code
To perverse, stinking, foul hypocrisy
Afar from logic and philosophy.
But here is our answer, honest, clear, precise
May come what may, be peace or war the price.
Inamiable 'gainst us you have been from the begin.
Look back into your books of famous age
German assistance stands on every page
Friedrich der Grebe bravely stood by you
When England sent to crush, you, ther vast crew
And when Secessions make lifted her bead
The German people was your friend and mate
Uncounted thousands shed their precious blood
While France and England 'gainst the Union stood.
We want too thanks our setton was discisted.

We want no thanks, our action was dictate
Dictate of moral duty, friendship to your state
All that we want is: that by honor broad
You deal with us and foes on even ground.

As long as England outrages the sea
Starvation being its most christian giee
To shelter our Seventy million nation
We shall destroy without any cessation
Whatever ships that bound for Englands shore,
Our U-boats bent them irreparably sore
That 70 millions save their precious life.
Americans may keep afar our strife,
We fight for liberty of godereated ocean
While Englands egotism is solely its motion
Ours is the price, ours the righteous cause
Our moral strength will conquer all our foes
And should, misled, you join them — then for blame
In history twill be a page of shame.
And now America, make ready choose,

Much is to come for you and all to loose,
(By the author of "Possibilities of Peace".)

(Aberfehung.)

Amfer Blut kochte, als wir deine Rote lasen,
Doch wir unterwerfen und nicht deinem schändlichen Geleh,
Doch wir unterwerfen und nicht deinem schändlichen Geleh,
Doch wir unterwerfen und nicht deinem schändlichen Geleh,
Doch die auffernt den Logist und philosophischer Schänfe.
Heit entfernt den Logist und philosophischer Schänfe.
Hen ift unfere Antwort, ebrlich und klar und kurz:
Wag kommen, wos will, sei Frieden oder Kriog der Breis.
Feindlich warst du von Anfang gesonnen,
Wied nur gurüd in Guer Buch rubmboller Geschäcke,
Bon deutscher dilse und Kraft spricht sede einzelne Seite,
Friederich der Große, unerschaden stand er bei Guch.
Wis Genglands Ramuen Guch an erwitzgen trackielen,
Wis die Schlange der Zwielracht erhob ihr Haupt.
Da wasen die Deutschen Guer Freunde und Holber.
Ungegählte Kausende bergossen ihr Kut,
Während Frankreich und England gegen Euch standen.
Wir beischen nicht Dank. Unsere Hilbe war und Besehl,
War nus Moral und Blicht und Freundschaft für Enzen

Was einzig wir molien, ist, daß du teilst in Würde und Stre, Wit beiden, sei's Freund oder Feind, nach gleichem Reckt. Solange England willfürlich herrscht auf den Reeren Und Ausbarngern preist als christoste Freude, Solange, um unsere 70 Villionen zu seitzwen, für England bestimmt.

Unfere U-Boote schlagen sie unbeilhor wund. So retten 70 Wilkionen ihr kostoares Leben. Mögen die Aansees dach unfer Schlachtfeld meiden, Wir fänusfen für die Freiheit des dan Sott erschaffenen Ogeans,

Während Britanniens Selbstfucht ist seine einzige Regung. Unser ist der Labn, unser ist die siegreiche Sache, Unsere stitsiche Strenze und Disziplim will alle Feinde zerschneitern.

Und-folktest bu, irrogeführt, dich ihnen augesellen, dann beine Schande. Und-unn Amerika, mache dich fertig au wöhlen.

Und-mm, Amerika, mache bich fertig zu wählen, Manches kannst du gewinnen, doch alles verlieren. Ein holländisches Schiff von einem Flugzeng beschoffen.

W. T.-B. Amsterdam, 6. Aug. (Drahtberickt. Richtamtlich) Das Handelsblatt meldet aus Ternzugen: Das holländische Motorschiff "Cornelia" wurde am Donnerstag letter Woche auf der Fährt nach England auf der Höhe der Schonvendant von einem Zweide der mit 4 Bomben bewarten, die ihr Ziel verschlten, die aber auf dem Basser mit solcher Gewalt platten, das Stüde auf das Schiffsdeck geschleubert wurden. Eines dieser Stüde trug eine Kummer. Nach der Rüdsehr des Schiffes nach Blissingen wurde den Rilitärbehörden Weldung erstattet.

### Gepanzerte Herzen.

Bon alken unseren Feinden benehmen sich jetzt, da nach einsähriger Kriegsdauer die Simmne dieser großen Zeit zu ziehen ist, die Franzosen wieder einmal am frechte n. Die Schmutzsiehel über Zeitungen sliehen über von den vlödesten Schimpsereien über und, und der Wahn der Selbstverdiendung lätzt sie immer noch unsere Zerchmetterung als sicheres Ergebnis der Kännzse erwarten. Die Russen vollen doch wenigstenz, wie es mit ihnen steht. Wenn sie sich in dem Unglisc, das sie schon betroffen hat, und dem größeren, das ihrer noch harrt, an den Trost klanunern, daß ihr grenzenloses Reich nicht zu vernichten sei, so sind die seinen werfienen Wegetz, Russland austilgen zu wollen. In England sodaun kannut innner stärker die Einsicht in die Bergeblichkeit aller Anstrengungen auf, uns auf die Knie zwingen zu wollen. Sin

unfere itberlegenheit in wilden Giffen auf, fo forgt bod auch mandies Bort ber Befinnung für den Ausgreich, und wir dürsen anerkennen, daß diesem Bolt die trittiche Befähigung, zu sehen, was ist, nicht ganz verloren gegangen ist. Aber in Frankreich tobt sich der kindischie Unstenn so ichrankenlos aus wie nur je. Unfer Bolf erfahrt eigentlich nur wenig dabon; benn wir find es längit milde gewonden, die giftgeschwellten Albernheiten der Pariser Blätter mehr als flüchtig zu beachten; wir loffen diesen Platregen der Riedertracht bom sicheren Standort aus, den uns Stärke und gutes Gewissen ausgebrut haben, gelassen niederraufchen. Wer bellen will, joll rubig bellen. Richt alfo, um uns darüber zu franken, sondern um notwendige Folgerungen daraus zu ziehen, müffen wir feststellen, daß fich die Franzosen am schlimmsten gegen uns vergeben. Bir wollen und werden mit allen Gegnern gleicherweise aorechnen, keinem von ihnen soll etwas goschenkt bleiben, aber am gründlichsten werden wir mit Frankreich versahren. Wir sehen keine Wöglichkeit, uns gegen diesen Nachbar anders zu schützen, als indem wir ion mit allen Mitteln verhindern, uns jemals wieder unbequem zu werden. Es ift wahr, daß es uns den Franzosen gegeniber vielleicht am schwenften wurd, Geführe des Hasses oder selbst nur der Abneigung aufzichringen, aber wir stehen unter dem Zwang der Selbsterhaltung, und da darf keine Rücksicht gelten. Auch das Schröffte, was im Laufe des Krieges gegen Franfreich gejagt worden ist, dünkt uns in der Not, in der wir dis zum bitteren Ende zu handeln haben, noch als milde. Da hat z. B. ein Heidelberger Dozent, Rudolf Bordjardt, einen Borttag veröffentlicht, den er im Dezember vor jeinem Einrücken ins Feld gehalten, und da lesen wir: "Ich darf es sagen, daß die Nation, die viennal in hundert Jahren die Blüte ihrer Jugend hat opfern muffen, um dreimal den Fuß fiegreicher heere auf das knirschende Paris zu jegen, daß die Ration durch ein halbes Jahrhundert fein Mittel, nicht einmal demittig icheinende, unversucht gelassen bat, um vor Sedrohung aller ihrer Grenzen und Kräfte und Sabe und Menicheit endlich, endlich gesichert zu sein nicht ein viertes Mal, unter Austausch ihres herrlich ften Blutes gegen totes Menschengeschmeiß der Wild nisse, jenen Triumphbogen erbrechen wird, ohne sich eines Pfandes dafür zu versichern, daß die Aften über diesen seit Rohbach dauernden fürchterlichen Geschichtsprozes für alle kommenden Menschenalter geichlossen ein werden." Gewiß, so soll, so muß, so wird es sein. Mit welchen Empfindungen aber muffen wir, die wir bon dieser überzeugung voll sind, die wohlgemeinten und dabei so hoffmungslos kindlichen Phantastereien von Leuten anhören, die uns immer noch die dumme Michelrolle sträflicher Großmut im Berkehr mit den anderen Bölfern und Stoaten zumuten! Es ist ichier zum Berzweifeln, wenn beispielsweife das österreichische Herenhausmitglied Laumaids, Hofrat und Projestor des Bölkerrechts an der Universität Wien, in der zu Bürich ericheinenden "Internationalen Rundschau" den Bund "einer zupächst unbewaffneten, unter ilmständen aber zu bewaffneten Reutralität" empfiehlt, zum Zwecks der Erzwingung friedlichen Ausgleichs zwischen den Nationen in Butunft, wenn es sein nuß mit Waffengewilt! Was follen uns solche Berirrungen der Weltfremdeit? Birklich der Berliner Bolfswirtschaftler Professor Dr. Franz Oppenheimer hat ein Recht dazu, derartige Entgleifungen auf eine Stufe zu ftellen mit der "driftlichen Wiffenschaft der Amerikanerin Fran Eddy". Dort wie hier derfelbe glatte Rüglichkeitsfrandpunkt, verquickt mit misverstandener "Humanität" und veräußerlichter Afterreligiösität. Gesundbeterei im kimmerlichen Privatleben und in der Politik. Diesen Menschen sehlt die Ghrsurcht vor den trogischen Schidsalen, in denen sich das ringende Leben der Bolker ertladen muß. Wir haben genug von alledem, wir müffen uns ftark und bark machen, wir wollen uns Rube verichaffen, wir wollen leben und gedeiben, und wer uns in den Weg tritt, den wollen wir beiseite schleubern. Das sind die Gefühle, mit denen wir den Ablauf des gewaltigften Jahres unserer Geschichte erlebt haben, und fie wollen wir uns durch feine Midfichtnahme verkimmern lassen.

### Meue Chrendoktoren der Berliner Unviverfitat. General v. Falfenhann und Generallentnant Freptag.

Lorringhofen.

Br. Berlin, 6. Ang. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.)
Der Dekan der philosophischen Fakultät der Universität Berl'in Dr. Hans Deldrück hat sich ins Große Hauptquartier begeben, um dem Ebef des Generalftads der Feldarmee, General
v. Falkenhahn, das Diplom als Ehrendoktor der Philosophie persönlich zu überreichen. Zugleich mit
Falkenhahn erhält den Doktorhut Generalleutnant und Generalquartiermeister Frehtag-Lorringhofen, der rühmlichst bekannte Wilitärschriftsteller.

### Das Giferne Areng am weiß-fcwarzen Banbe.

W. T.-B. Berfin, 6. Aug. (Richtamtlich.) Der Bizepräfibent des Keichsbirektoriums v. Glasen app ist vom Kaiser turch Berseihung des Eisennen Kreuzes am weißschwarzen Band ausgezeichnet worden. — Dem Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd Deineden ist in Anerkennung seiner verdienstwollen Nitwirkung, Bereitstellung und Förderung der Wehrmittel der Kaiserlichen Warine ebenfalls das Eiserne Kreuz L. Klasse am weiß-schwarzen Band verliehen worden.

### Aus- und Durdfnhrverbot für Anfichtspofifarten.

W. T.-B. Berlin, 6. Aug. (Richtamtlich.) Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht ein Aus- und Durch fuhrverbot füt Postfarten mit Abbildungen von Städten, Stadtteilen und Ortschaften und Landschaften und besonders hervorragenden Baulichleiten und Denkmälern Deutschlands, Opterreich-Ungarns, Belgiens, der Türkei und der von den verbindeten deutschen, öllerteichisch-ungarischen und türkischen Deeren besetzen seindlichen Gebiete sowie von Deersührern und soeligen Angehörigen der verbündeten Geere.

### Deutsches Reich.

\* Rationalliderale Berutungen. Dec Zentralausschuch ben nationallideralen Bartei irit am 15. Muguft in Berlin aufenymen.

Berlin zusenumen.

Das neue Borlesungsverzeichnis der Candels-Sociemie Berlin ist soeden erschienen (Verlag von Georg Neumer, Gerün). Tros des Krieges weisen alle Gebiere die gewohnte Ausdehnung auf. Anch die im Hebe stehenden Dozenken boden Borlesungen angehindigt, für ihre Bertetung wird der Fortdauer des Krieges, soweit dies nähig. Sorge geltagent werden. Auf eine Angahl zeitgemäher Vorlesungen sei der sonders bingewiesen: Prosessor Dr. Ehler wird eine einständigen Abendvorleiung über "Staatsenleiben und Scaalsschaften und Scaalsschaften und Scaalsschaften und Scaalsschaften und besonderer Beründlichtigung der Aricasanleiben der Gegenwart) botten. Dr. Jäch b. Sondikus der Dozesschaften und im krieden Bereinigung spricht über "Die deutsche Orientpolitit". Brosessor Dr. Rareuse über "Litstischen und im Krieden und im Krieden und im Krieden und die Lichtbiedern). Brosessor Dr. Editer und Dr. Som arh, Witglied der betgischen Zibildertvaltung über "Birtschaftsgeographie den Krantreich und Jalien" und Dr. Som arh, Witglied der betgischen Zibildertvaltung über "Bestendandel".

### Aus Stadt und Cand.

## Wiesbadener Nadyrichten. Deffentliche Arbeitsnachweise.

In der gestrigen Besprechung der Geschäftsführer und Bermalter öffentlicher Arbeitsnachweise bes Mittelbeutschen Arbeitsnachweisverbands iprady gunachft ber Geschäftsführer bes Berbands herr Dr. Schlotter (Frantfurt) über "Die Ariegomagnahmen ber Arbeitonachweise mit besonderer Berndfichtigung ber Arbeitsfürsorge für die beimfehrenden Rrieger". Der Berichterstatter erlennt bantbarlichft bie Bilfe an, welche ber Berband in ber Berfolgung feiner Riele bei ben Bivil- wie auch bei ben Militarbehorben gefunben bat. Er bezeichnet die Kriegsgeit als allein gur Durchführung ber bollftanbigen Bentralisation bes Arbeitsnachweises geeignet. Es handle sich dabei nicht um die Aufgabe ber Gelbstänbigkeit ber einzelnen nach diefer Richtung tätigen Rörperschaften, sonbern lediglich um die Berftellung einer regelmäßigen Berbindung mit ber öffntlichen Arbeitsvermittlung. Diejes Biel muffe unter allen Umftanben erreicht werben. Man tonne babei, wie es ben Unichein habe, auf bie Unterftitung aller Behörden rechnen. Das gange foziale Leben Deutschlands werde einen gewaltigen Schrift baburch vorangebracht und ein befferes Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer erzielt. - In Anschluf an ben Bericht verwendet fich herr beife von ben Biesbabener Gewertschaften warm für eine möglichst straffe Zentralisation der Arbeitsber-mittlung durch Reichsgesel. Die Arbeitsbermittlung, meint er, musse aus dem Streit der Parteien heraus. Wenn die Erreichung dieses Ziels durch den Krieg ermöglicht werde, so tonne man unferen Belben im Feld doppelt bantbar fein. Alle mußten bei ber Aufgabe mitwirken. Damit wird ber Gegenstand verlaffen.

Der Geschäftsführer bes Ausschuffes für Kriegsbeschäbig tenfürforge herr Balger (Frantfurt) fprach über "Dis Mitwirtung der öffentlichen Arbeitenach. weife bei ber Rriegebeichabigtenfürforge". Die Staatsregierung habe ihre Pereitwilligkeit erklärt, daß nach Möglichkeit alles geschehen solle, den Kriegsteilnehmern ihre verlorene Arbeitsfähigfeit zurückzugeben. Wo es eben angebe, feien die Leute ihrem eigentlichen Bernf wieber guguführen, wo fie für diefen unbrauchbar geworden, feien nic neuen Berufen gugufuhren, in benen Fachtenntniffe nicht vorausgesetzt würden. Bei innerlich Kranken sei vor der Stellenbermittlung ber Grab ihres Leidens festguftellen burch ärgtliche Untersuchung. Wer fie berate, ber muffe auch für ibre Unterbringung beforgt fein. Es feien im Berband Musschusse für die Kriegsfürsorge gebildet. Auch dieser Bericht führt zu einer Besprechung, in der auf die großen zu erwartenden Schwierigkeiten bingewiesen und als erste Borbedingung für die Aberwindung eine Bertretung des Berbands in der allgemeinen Kriegsbeschädtigtenfürforge verlangt wird, ferner die Befanntgabe der Bergeichniffe der Kriegsbeschädig-ten an die Ausschuffe.

Die Borfipende ber ftadtifchen Arbeitsvermittlungsftelle ber Kaffeler Frauenbereine Fraulein D. Mone erging fich in langeren Ausführungen über "Die Aufgabe ber öffentlichen Arbeitsnachweise bei ber Beichaftigung weiblicher Arbeitskräfte, insbesondere der Frauen von Kriegsteil-nehmern und Kriegerwitwen. Die Referentin, welche seit 12 Jahren an der Spipe der Kasseler Arbeitsvermittlungsstelle steht, verweist auf die großen Schwierigkeiten, welche gerabe bei ber Unterbringung ber Kriegerfrauen zu überwinden find. Rach Dienftboten fei feine besondere Rachfrage. Bieltach feien in Fabriten an Stelle bon fehlenden Mannern Frauen angestellt und babei nicht immer die besten Erfahrungen gemacht worden. Um eine bessere Auswahl treffen gu fonnen, empfehle es fich für Fabrifanten, die Bermittlung ber Arbeitsnachweise anzurufen. Notstandsarbeiten für die Frauen feien in Raffel nicht nötig geworden. Auch habe fich nicht eine Frau um Arbeitslosenunterstützung beworben. Biel Arbeit habe es gegeben für die im gelbe ftebenben Golbaien. Not tue die Organijation auch der Heinen Arbeitonachweise. Die gange Arbeit der weiblichen Arbeitsvermittlung liege am beften in ber Sand ber Frauenvereine felbft. Auch eine städtische Berufsberatung sei in Kassel eingerichtet. Die Beratung fei bei ber farten Inanspruchnahme um fo fchwieriger, als es vielfach gelte, einen neuen Beruf zu ergreifen. Noch bem Arieg fei feineswegs bie Corge für Die Beschäftigung ber Franen zu Ende. Es gelte, die Frauen bon Rriegs. invaliden zu ftarfen fite den schweren Lebensweg, den fie gurudgulegen barten, und fo einen Teil ber Danfesichuld abgutragen, bie man ben waderen Golbaten im Gelb gegenüber hobe. Der Bertreter bes Gewertichaftsverbands Berr Deffe (Biesbaben) tabelte bie unterlaffene Berudfichtigung ber Bewertschaften in bem Referat. Wenn man bas Bertrauen ber Arbeitnehmerinnen haben wolle - und ohne biefes fei alle Liebesmuß eine vergebliche -, fei ihre Mitwirfung unentbebrlich. Much Arbeiterfrauen mußten in die Bermaltungeftellen berufen merben. Die Beratung ber grau fei nur ron Ruben, wenn man es an mafgebenber Stelle berftebe, fich in die Seele ber Arbeiterin hineinzudenten. Man mitffe den Berfuch machen, auch der Arbeiterfrau näherzutreten. -Der Berbandsgeschäftsführer Berr Dr. Schlotter bantte ben Franenvereinen bon herzen für ihre Mitarbeit. Die

proleturische Frauenbewegung stehe noch in den Anfängen ihner Entwicklung, mur beshalb fei es übersehen wooden, sie mit zu ber Bermaftung herangugiehen. Rotwendig fei es allerbings, allgemein die Abergengung gu verbreiten, daß co fich bei den öffentlichen Arbeitsnachweisen nicht um eine Unternehmerorganisation handle. Gine einbeitliche Stelle miffe borhanden sein, von der aus fich der gange weibliche Arbeitsmarkt übersehen laffe. Es fei allerdings recht schwierig, die Frauen überhaupt zu organifieren. Diefer Tätigfeit muffe die besondere Beachtung geschenft werden. Die Arbeitsbermittfung biete eine nicht zu unterschähende Gelegenheit auch gur Beseitigung ber Schmustonfurrens. Durch bas Berbot der herstellung von Baumwollwaren seien vielsach Arbeiterinnen-Entlassungen bedingt worden. Auch den Lohn- und Arbeitsverhaltniffen mußten die Bermittlungoftellen ihre Aufmerfiamfeit auwenben

Samstag, 7. August 1915.

Ge folgte bie Besprechung bon Fragen aus ber Bragis. Bezüglich ber Berichterftattung für ben Arbeitsmartt-Angeiger und für bie Bafangenlifte bes Berbands machte ber Beichaftsführer auf bie Erleichterung aufmertfam, welche durch die Borfchrift, betreffend die Berichterstattung über alle Bafanzen nach Berlin geschaffen worden sei. Die erforberliche Berichterstattung erftrede fich lediglich auf Die Stellen, die in einem bestimmten Gebiet nicht besetht werben tonnten. Bunachft namlich fei ber Musgleich in ben einzelnen Begirten zu fuchen. Diefem Zwed biene ber Bafangen-An-geiger. Der Berband habe alles Intereffe baran, auch bie Bafangen ber fleinen Bermittlungsftellen gu erhalten und bei Antragen auf Befreiung bon ber Berpflichtung gur Ginreichung der Liften stets norher gehört zu werden. Diesbezüglich seien bei ben guftandigen Behörden Schritte getan worben. Die Regierungen in Biesbaben und Raffel batten bereits eine einschlägige Zusage gegeben.

Bezüglich ber prattifden Benutung ber Balangen-Angeiger, fowie ber bom Berband wom 1. August ab eingerichteten Ausgleichsftelle für Arbeitsnachweis wurde auf die Berudfichtigung der Lohn- und Arbeitsverhaftniffe bei ten vermittelten Stellen befonders hingewiefen. Berbefferungsvorschläge bezüglich bes Arbeitsmarkt-Anzeigers sowie ber Bafangenlifte find in großer gabl gemacht worben, von benen eine gange gahl fich jeboch als praftifch nicht burchführbar erwiefen bat. Das Rufammenwirfen ber öffentlichen und ber nichtöffentfichen Arbeitsnachweife anlangend, fo wird einschlägig eine möglichfte Bentralifation erftrebt. Die nichtöffentlichen Arbeitsnachweise follten bie öffentlichen zweimal in jeder Woche ihre Berichte übersenden, jum 3wed der Erziefung eines Ausgleichs in der örtlichen Stellenbesetjung.

Bum letten Genenstand ber Tagesorbnung -- machte ber Bertreter bes Darmftabter Arbeitenach. weifes auf M i g ft an d e aufmertfam, die barin lagen, daß in ben Abermeifungefarten burch einen Aufbrud ber Arbeitfuchende benachrichtigt werbe, der Unternehmer vergüte die Reise- und Verfammnistoften, wöhrend irgend ein Zwang nach diefer Richtung nicht vorliege. Er empfiehlt die borberige telephonische ober schriftliche Anfrage in jedem Gingelfall, ob ber eine Arbeitsfraft Suchenbe gur Tragung biefer Roften bereit fei. herr Dr. Schlotter erffarte, Die Angelegenheit habe früher schon eine Konferenz beschäftigt. Man hobe babei ben Standpunft vertreten, bag ber Arbeitgeber bas Sahrgeld gur Arbeitsstelle zu erfeben habe, und auch basjenige für die Rudjahrt, fofern er nicht rechtzeitig bon ber bereits eingetretenen Bieberbefehung ber Stelle Remninis gegeben habe. Bei einer Mittellofigfeit bes Stellesuchenben muße unter allen Umftanden bas Jahrgeld ruderstattet wer-Der Aufdrud auf die Zuweisungstarte fei gu bem 2wed erfolgt, um unter allen Umfianden ben Arbeitsnachweis regrespflichtig machen zu fonnen. - Bon einem Mainzer Bertreter murbe mitgeteift, mon vermittele bort Stellen noch ousmarts nur im Salte ber vorherigen Aberfendung bes Reifegelbes. Das Reifegelb werbe im gegebenen Falle rorgelegt und vom Unternehmer erhoben. Dog man einen Arbeitonachweis für eine Mertveifung regrespflichtig mache,

Bam Schlag fud ber Borfibenbe gur Befichtigung bes biefigen Arbeitsamts ein, bas nach ber berichiebenften Richtung ems der interefianteften bon gang Deutschland fet.

### Bestandserhebung für Baumwoll. Erzeugniffe.

Die Befanntmachung, betreffend Bestandserhebung für Baumwoll-Erzengniffe, hat, wir wir festitellen tonnten, vielfach noch zu Irrtumern Berauluffung gegeben. Es erscheint baher im Intereffe einer möglichit glatten und zuverläffigen Durchführung ber Erhebung geboten, etwas naber auf in der Befanntmachung niedergefegte Borfchriften einzugeben.

Die Bestandberbebung erfast nicht nur bie Induftrie, fonbern auch ben Sanbel, ben Geoghandel fowohl wie ben Detailbanbel, fo weit er an bem Bertrieb ber burch bie Bekanntmachung geregelten Baumwoll-Erzeugniffe beteiligt ift. Jeber Detaillaufmann moge fich die gewiffenhafte Ausng der Melbescheine gur Pffi bobe Strafen (Gefangnis bis gu 1 3ahr begw. 6 Monaten!) auf die Abertretung der Amordmung begin, der Geteilung unrichtiger ober unbollständiger Ausfünfte gefeht find, jeber Unmelbepflichtige bient auch feinen eigenften Intereffen, wenn er die Anmeldescheine so pünktlich und gewissenhaft wie nur möglich ausfüllt. Denn ber Bwed ber Erhebung ift gunachst baranf gerichtet, ber Militarbehörde eine fiberficht über die für ihre Bwede gegebenenfalls in Betracht tommenben Borrate in baumwollenen Garnen und Baumwollstoffen gu berichaffen. Beitere eingereifenbere Anordmungen Der militarifden Gewalt, wie Beraugerungeverbote, Beidlagnohmenagnabmen ufm., dürften erst zu erwarten sein, wenn infolge unbollständiger ober unrichtiger Angaben der Anmeldepflichtigen bas Ergebnis ber Erhebung den Erwartungen nicht gerecht werben follte. Allo erfülle jebermann gewiffenbaft feine Bflicht: Er bient bamit nicht nur bem borliegenben Rmed und ber Gefamtheit, fondern auch fich felbit. Bon der Beftandberhebung werben getroffen:

Besiandserhebung werden geiroffen:

Garne, ganz oder dorwiegend aus Bannwolle, einsach oder gegwirnt Bannwoll-Weds und Birstoffe, und zwar a) Bannwollfoffe nach Boriderist der Geress und Barines Berwalkung. Sierber gedören u. a.: rober und fardiger Köper, Fastierlaus (Amerikand, Bardsent, Bannwolltoffe, aus Soutposterbezügen, Zeitiahnitoffe, Brotseuteitoffe, Fastiernessel, Kodiooffe, Soienstoffe für Sommerumiformen. b) Fertige Mannerumtersleidung aus Bannwolle, Halboode und reiner Bodle gewirk, gestrick oder aus Bediooffen bergestellt, dierber gebören Arisobanden in den für des Müsiar geeigmeten Größen. Unter demielben Vocheball auch Arkommerioden, Arisobanderbosen (Existogen). Ferner Demden, Interjaden, Unterworten geschieds in den für des Williar gerianeten

Größen. Kür leistere Gruppe gilt jedoch, daß fertige Männerunterfleidung, die aus gebleichten, nicht gewuhten Baumwollkoffen gesertigt ist, nicht der Erbebung unterliegt. () Baumnossische für technische Jwede und Sanitänsausrüftungen,
auch Watte. Dierber geboren u. a. WalosSegelinch, Wogenplanen, Woldstaffe für Wossertragiöde Köper, Kuss. Schreting usv. () Kode und gebleichte Baumwollkoffe, dei dentefind nur Stoffe, dei denen Garne unter Kr. 44 englisch derwender ind. Weldepführtig
find nur Stoffe, dei denen Garne unter Kr. 44 englisch derwendet sind, Gardinen- und Spidensbe, wie feiner Verbal.
Batiste usv., Gardinen- und Spidensbe, wie feiner Verbal.
Batiste usv., Gardinen- und Spidensbe, die feiner Verbal.
Batiste usv., Gardinen- und Spidensbern ind auch dierfür in Velrocht kommende Kannuvollerzeugnisse nach den
Gruppen: harffädige Gewebe, mittelkarffädige Gewebe, mittelfeinfädige Getoebe usv., aufzusführen. e) Bardige Bannuvollstoffe, huntgewebt oder bedruckt. Dierber geboren u. a. Gemdenstoffe aller Art. Beitbezugstoffe, Beitscher (Anleits), Beitund Mairakendrelle, icknowe Zeuge, Jutieritoffe, Schiftleinen und bannuvollene Jodden und deschieden Schife
cals Bannuvolle, sowah tändepfärdte als garnfärdisse, wie auch
bedrucke Stoffe. Richt aufzunehnen und nur feine und
dervollene Gewebe.

In einzelnen Welcheicheinen werden weitere t.e.c. n. i. d.e.

durchbrochene Gewebe. In einzelnen Meldescheinen werben weitere iechnische Angaben verlangt, insbesondere Angaben ber Fabenzahl auf ben Rentimeter, ber Garnnummern in Rette und Schuft. Sweifellos werden fich daraus, insbesondere für den Sandel, ber nur in feltenen Fallen in ber Lage fein wird, aus eigenem diese Angaben zu machen, große Schwierigkeiten ergeben. Bie wir hören, hat ber "Berband beutscher Detailgeschäfte ber Tegtilbranche" bereits Beranlaffung genommen, bei ber zuftanbigen Stelle barauf hinguwirten, bag bier gewiffe Erleichterungen Blab greifen. hoffentlich bleiben biefe Schritte nicht ohne Erfolg. Im übrigen wird auf die Bestimmung in § 5 Abs. 3 der Bekanntmachung hingewiesen, wonach "in benjenigen Fällen, in benen die Gewichte ober Mengen nicht ermittelt werden, ich a hung 8 weife Angaben einzutragen find, mit bem befonderen Bermert, daß die Angaben geschätzt find. Die Mitglieder des "Berbands deutscher Detailgeschafte ber Tertilbranche" erhalten die amtlichen Melbeicheine bei ber Geschäftsstelle des Berbands in Hamburg, Neuerwall 69, falls fie fich bie Scheine nicht burch bas Kriegsministerium beschafft haben.

### Unterftfitungen der Mriegsbeschädigten.

Den aus Anlag bes jesigen Kriegs mit Rente und Briegssulage verforgten Berjonen wird es bei ihrem Körperzustand trod eifeigster Bemühungen und trok Eingreifens der Kriegsfürsorgestellen nicht immer möglich sein, in absehbarer Zeit br früheres Arbeitseinkommen nur annähernd zu erreichen. harten, die hierbei entstehen. follen nach Möglichkeit ausgealichen werben. Da eine bietbezügliche gesehliche Regelung aber erft nach bem Krieg wird erfolgen tonnen, foll ichon währent des Kriegs auf Antrag der Befchädigten aus bierbei bereitstehenden Mitteln, so weit es angüngig, im Unterstützungstreg geholfen werden. Die Antrage find in begründeten Fallen von ben Beichabigten an ben guftanbigen Begirtsfelbniebel ju richten. Antrage, beren Brufung zweifellos bas Borliegen einer Sarie im Sinne bes Abfahes 2 biefer Belanntmachung nicht ergibt ober aus benen herborgeht, daß fich der Beschädigte nicht bemubt hat, sein Arbeitseinkommen zu verbessern, haben feine Ausficht auf Erfolg.

- Liebesgeben an Reiegsgefangene in England. Rach einer Mitteilung bes "Prisoners of War Information Oberlahnstein, Borms, Langen, Bensheim, Dieburg, Bureau" in London find Liebesgabenpafete für beutsche Ariegsgefangene vielfach infolge ungenugender Berpadung in sehr schlechtem Bustand an ihr Ziel gelangt, so bas die darin euthaltenen Gegenstände verborben ober gerbrochen ben Abressaten ausgehändigt werden mußten. Es wird daher ben Abfendern von Liebesgaben für dentsche Gefangene in England empfohlen, für möglichit forgfältige Berpadung Sorge gu tragen, am besten die Gegenstände in Sadleinwand eber abnlidje baltbare Stoffe eingunaben.

fiber bie Berwenbung von Bengol und Colventnaphtha fowie über Boch ftpreife für biefe Stoffe ift unter bem 1. August eine Befannemachung bes stellbertretenben Generalfommanbos des 18. Armeeforps ergangen, auf die wir die intereffierten Areise aufmeatsant machen.

Gin Biesbabener Quartett im Schübengraben. Aus dem Felde ist dem Chrendirigenten Scharr des "Scharrfchen Mannerchors" bas folgende für fich felbit fprecbende Gebicht ber viec gufällig in einem Schützengraben liegenben Mitglieber bes Bereins: Sortmann, Schrefber, Urich und Ramrot zugegangen:

En fasen zusammen der "Scherrschen dier. Am weistichen Rand der Aegonnen. "Wie mag es daseim in der Hegonnen. Da fiel in das Wort gleich ein anderer ein: "hört auf mit dem Weubeln und Sinnen! Seinum Beber ein frahlichen Lieden an, One sidenent and den Tribbinn don binnen, Ein beimatlich Lied. "Wein deutsches Land". "Dier daht ihr den Text." spaach der Drittel Das ift end dah allen noch wohlbekannt Bom Altmeister Schart! Also bitte." Donaf tint durch die Noch wie ein Orgelffan Droug tönt durch die Rocht wie ein Orgelflang Lief in die Argonnen der Deutschen Scfang; So innig Geselend, so beimerket warm, Am Ende da lagen die vier fich im Arm! Und abermals dann ein Lied erflang, Los kang so fich so feierkich, Sold indelnd kant, dann wonniglich, Sold indelnd kant, dann wonniglich, Dell droug es durch die stille Rock, Und als sie es zu End gekracht, Cört' füstern man vom Kund zum Obr: Das sind die bier dom Scharf, den Chor". So wurd ihr Kame auch bier bekannt Im Bestensuren, im Feindesland, — Kurhans. Eine willbommene Abwechslung dirfte am Sonston dieser Bache die Kinvirsung des Schubschen Känner-Oparreits in dem abendlichen Abonnementskonzert des Kur-

Semstog dieser Bache die Wilmirfung des Schilden Ränner-Orarteits in dem abendlichen Konnementklonzert des Kur-orcheiters um 8½ übr diden. Zum Vortrage gelingen socherftrand" von Kradner, Matrosengrad" von Sonnet und Keiters Morgengelang" von Wohlgemuth. — Zur Feier der Eroderung von Barican sindet dei aufgebodenem Abonne-ment am Somutag, abends 8 übr, ein bolfstümlicher Abend mit greßem Fenervert und Loppel-Konzert, außgeführt von dem fährlichen Autochester unter Leitung des Kurtapellmeisters Sermann Zemer und dem Ruftlorps des Ersch-Baraillons des Keserbe-Infanterie-Kegimenis Ar. So unter Kapellmeister Saberkands Leitung, im Aufgarten sindt Abonnement-, Kur-iag- und Besichtigungsbarten berechigan zum Keinde der Wandelballe und des Kurgartens nur die 6½ libr nach-mistags. Bei ungezigneter Wisterung sindet im Abonnement-im greßen Saale Rilatär-Konzert statt.

im großen Scale Militär-Konsert fratt.
— Meine Kotizen. Son der Volizei find einige Türdrücker beichlagnahmt, welche augenscheinlich aus Diebftäblen berrühren. Käheres erfährt man auf Zimmer 5 ber Stomal, Boliscabineltion,

— Kleinbahn Höchft - Königstein. Der Spätsug ab Königstein 9.48 Uhr ist vom 15. August an um 8 Minusten früher gelogt worden. Der Zug fährt also um 9.40 Uhr in Königstein ab und Loumnt um 10.17 Uhr in Höchft und um 10.34 Ubr in Franffurt an.

### Aus dem Candhreis Wiesbaden.

— Birbrick u. Rh., 7. Aug. Derr Brodurift Ernst Emp-t ing dahier feiert beute sein 25führiges Dienstjubiläum bei der Firma Kalle u. Io., A.S.

### Gerichtssaal.

wc. Gin Manfarbenbieb. In der Berfon bes Schreiners Brit Geifler aus S. Johann mar ber Ranfarbenbieb boc der Biesbadener Straffammer gur Berantwortung gezogen, welcher in ben Monaten Mai und Juni dahier fein Bejeu getrieben hat. G. wohnte zuleht in Biesbaden. Er arbeitete wenig und icheint seinen haupterwerb aus ben Diebstählen gezogen zu haben. Eines Tags wurde er in ber Rabe eines Saufes, in dem furz borber ein Einbruch berüht worden war, festgenommen. Reben Beigler faß auf der Anklagebant der Arbeiter Bilbelm Schafer aus ber Rabe von St. Benbei, welcher ihm bei ber Tat und auch bei bem Abfat ber gestohlenen Gegenstände bebilflich gewesen fein foll. G. mar bor Gericht geständig. Die Straffammer verurteilte ihn wegen 19 vollendeter und 9 versuchter schwerer Diebstähle und eines einfachen Diebitahlis ju 6 Jahren Buchthaus nebft 16 Jahren Sprverluft; Schäfer wegen gewohnheitsmägiger Cehlerei gu 2 Jahren Buchthaus und 5 Jahren

## Neues aus aller Welt.

Unter schwerem Berbacht. Bforgbeim (Baben), 6. Aug. Unter den Trimmmern einer alten Scheme in Münfingen sand man die seit einigen Togen bermiste Itjädrige Tochter des Gutsbesiders Käser. Unter dem Gerbacht, das Rädden er-mordet und die Scheme in Brand geseht zu baben, murde ein Knedet des Gutsbesitzers in haft genommen.

Aufbedung eines großen Sartfalzlagers. Salle (Saake), 6. Aug. Auf Schacht 2 der großberzoglich auhaltischen Salz-werfe wurde in einer Tiefe von 367 Wetern ein möchtiges Sartfalzlager augeschlagen.

überschwemmung der Ober. Berlin, 8. Aug. Las "B. I." melbet aus Bressau: Die Regengüsse der lehten Tage riefen am Oberlaufe der Ober überschwemmungen berdor. Namentlich die Oberniederung in der Umgebung von Natioor ift in Witleibenfauft gezogen.

### Cette Drahtberichte.

Sortichritte nordweftlich Imangorod. - Sort dauernde Derfolgungshämpfe gwijchen Weichfel und Bug. - Neue große Migerfolge der Italiener. Auch ein italienischer Seffelballon heruntergeholt.

### Der öfterreichifch ungarifche Tagesbericht

W. T.-B. Wien, 6. Aug. (Drahtbericht. Richtamilich.) Amtlich verlautet vom 6. August, mittags:

### Ruffischer Kriegsschauplas.

Rorbweftlich 3mangereb machten unfere Berbunbeten Sortidritte.

Bwifden Beidfel und Bug bauern bie Berfulgungs. fampfe ført.

In Ofigaligien ift bie Lage unveranbert.

### Italienifcher Kriegsfchauplat:

Die taglich wiebertehrenben Angriffsverfuche und bereinzelte Borftoge ber 3taliener enbeten für fie ftete mit einem vollen Migerfolg. Wo bie itnlienische Infanterio gum Angriff einfent, wirb fie entweber ichon burch unfer Artilleriefener gurudgetrieben, ober, wenn fie biefem ftanb balt, burd unfere tapfere Infanterie unter großen Berluften gurfidgeworfen. Auch bie burch ben Geinb geübte gründlichfte und ftartfte Artillerieverbereitung bermag an biefem Berlauf ber Begebenheiten nichts gu anbern. Co fcheiterten in ber Racht jum 6. und geftern mehrere Angriffe, einer, ber von Cagrabs ausgeführt murbe, einer gegen bie Sibe von Bobgera, we bas Angriffofelb mit italieni. ichen Leichen bebedt ift. Ebenfo waren feinbliche Borffige im Blavaabidnitt und im Arngebiet erfolglos.

Gin ber Artilleriebeobachtung bienenber italienifcher Seffelballon murbe bei Monfalcone heruntergeholt.

In ben Rarnifden Alpen haben unfere Truppen in ber Gegenb bes Monte Paralba einige gunftige Dobenftellungen auf itaffenifdem Gebiet befeht.

An ber Eiroler Front murbe ber Angriff eines feinb. liden Bataillone gegen ben Col bi Lana (Buchenftein) abgewiefen. Gine unferer Batrouillen fiberfiel in einem italieniichen Seitental bes Ortlergebiets eine halbtompagnie bes Seinbes und brachte ihr erhebliche Berlufte bei.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabs: b. Dofer, Gelbmaricalleumant.

### Ereigniffe gur See.

Gines unferer Unterfeeboote hat geftera fruh ein italienifches Unterfeeboot, Top "Rantilius", bei Belagofa lanciert und perfentt.

Das italienifche Lufticiff "Citta bi Jeft" wurbe um Mitternacht vom 5. gum 6. Muguft bei einem Berfuche, über ben Safen von Bola gu fliegen, burch Schrapnellfeuer beruntergeholt, bevor es irgenb einen Schaben anrichten tonnte. Die gefamte Bemannung, beftebenb aus brei Geeoffigieren und einem Mafdiniften und zwei Mann, wurde gefangen. Das Luftfdiff wurbe nach Bole berbracht.

Slottenfommanbo.



## Handelsteil.

Kriegsdividenden.

In der Presse finden sich gegenwärtig öfter Zusammen-stellungen von Aktiengesellschaften, die für das Jahr 1914 bezw. 1913/14 recht hohe Dividenden verteilt haben. Man kann lange Listen solcher Gesellschaften aufführen und tur dies auch, wodurch der Eindruck erweckt wird, als ob die ge-werblichen Großbetriebe überhaupt während des Krieges besonders hohe Gewinne gemacht hätten. Daß die Betriebe, die so gute Gewinne erzielt haben, in der Gesamtheit der Betriebe fast verschwinden, das wird bei dieser Gelegenheit nicht gesagt. Unter etwas mehr als 5000 Aktiengesellschaften sind es cinige hundert, die mit so überaus stattlichen Gewinnziffern aufmarschieren können. Genau wie bei den Aktiengesellschaften ist es auch bei allen übrigen gewerblichen Großbetrieben. Es ist ebenso aber auch in der Landwirtschaft: das Gros der kleinen und mittleren Landwirte hat wohl ganz gut abgeschnitten, wenn auch nicht so gut, wie dies vielfach angenommen wird. Unter den großen Betrieben findet sich allerdings eine stattliche Anzahl, die ganz außergewöhnlich im abgelaufenen Jahre verdient haben dürfte, nicht weil sie höhere Preise als die anderen nehmen, sondern weil sie zu den Preisen, die für die mittleren und kleinen Betriebe notwendig waren, dank ihrer größeren Leistungsfähigkeit und phres größeren Umsatzes größere Gewinne machen mußten. Im Handel ist es ebenfalls nicht anders: während das Gres der mittleren und kleinen Händler kaum übermäßig verchente, haben die Großen zum Teil ganz außergewölmliche Gewinne zurücklegen können Auch bei den Arbeitern sehen wir ähnliche Erscheinungen: ein Teil der Arbeiter verdient Löhne, an deren Möglichkeit vor dem Kriege nicht gedacht werden konnte. Man würde aber fehigehen, wenn man das Einkommen dieser Arbeiter als typisch für die gesamte Arbeiterbevölkerung annehmen wollte. Genau so kegen aber auch die Verhältnisse bei einer Wertung der sogenannten Kriegsdividenden. Betrachtet man die Abschlüsse sämflicher Aktiengesellschaften, die in der Zeit von August 1914 bis Mat 1915 fhre Gewinne und deren Verleilung bekanntgegeben haben, so verschwindet das günstige Ergebnis, das für ein-zelne Gesellschaften festzustellen ist. Bei 3386 Gesellschaften, die ihre finanziellen Ergebnisse mit dem Jahre zuvor vergleichbar veröffentlicht haben, betrug das Aktien-12.43 Milliarden Mark im Jahre 1914 gegen 12.00 Milliarden im Jahre zuvor. Der Reingewinn nach Abzug der Verluste, also der Reingewinnüberschuß, betrug 11.20 Proz. des Kapitale gegen 13.50 Proz. im Jahre zuvor. Das ist ein Rückgang um 2.30 Proz Die Dividende sank etwas wenger stark, nämlich von 8.96 Proz. für das Jahr 1913 auf 6.74 für das Jahr 1914. Das ist ein Rückgang von 2.23 Proz. oder ab-solut ausgedrückt von 275.32 Millionen Mark. Auch die Abschreibungen haben aber abgenommen, und zwar gegenüber der Summe für 1913 um etwa ein halbes Prozent. Das er-gibt sich, wenn man nicht an den einzelnen Bäumen haften bleibt, sondern sich den Wald besieht. Daß unter diesen Tausenden Gesellschaften einige hundert äußerst günstig abschneiden, wirkt sicherlich, namentlich inmitten eines Krieges, urangenehm und bis zu einem gewissen Grade auch für den aufreizend, dem das Verständnis für die Notwandigkeit solcher Erscheinungen fehlt. Wir haben ja ein Mittel, die ungleichen Effekte des wirtschaftlichen Kampfes, die bei den gleichen Marktbedingungen sich ergeben, bis zu einem gewissen Grade zu eilminieren, indem wir die übermäßigen Gewinne, soweit man sie ermitteln kann, durch eine besonders kräftige Besteuerung herabmindern. Der Gedanke der Kriegsgewinnsteuer enthält sicherlich einen gesunden Kern, und es ist zur zu wünschen, daß die Steuer möglichst lad verwirklicht Aber man gebe sich keinen zu großen Hoffnungen auf das finanzielle Ergebnis der Steuer hin, weil einmal die Zaht der Betriebe, die besonders hohe Gewinne gemacht haben, im Vergleich zu der Zahl der Betriebe, die geringere Gewinne ausweisen müssen, verschwindet, und weit zweitens auch für die Betriebe, die Knegsgewinn erzielt haben, dieser in semer vollen Höhe und für alle in Frage kommenden Betriebe gar nicht festzustellen ist. Das ist freilich kein Grund, von der Durchführung einer Kriegsgewinnsteuer abzuseben.

### Zur Bildung eines Uebergangs-Syndikats.

W. T.-B. Essen, 6. Aug. (Eig. Diahtbericht) In der beutigen Versammlung der Zechenbesitzer, an der wieder dre-Vertreter des deutschen Handelsministers teileahmen, wurden die Verhandlungen über die Syndikatserneuerungen fortge setzt. Der Vorsitzende Geheimrat Dr. Kirdorff gab die Grundsätze bekannt, nach welchen die Ververkäuse mit Handlern in dem geplanten Übergangssyndikat geregelt werden sollen. In der nächsten Zechenbesitzerversemmlung hofft man zu einer Einigung in dieser Frage zu kommen, die als ein wichtiger Schritt auf dem Wege zur Bildung des Übergangssyndskats angecehen wird. Zur Förderung dieser Augelegenheit ist ein Ausschuß eingesetzt worden, der mit den Zechenbesitzern die Vorverträge abgeschlossen hat und in Gemeinschaft mit den betreffenden Handelsfirmen in Verhandlungen eintreten soll

Die bulgarische Anleihe.

Am J. August Lat, wie wir bereits berichteten, die unter Führung der Disconto-Gesellschaft stehende Bankengruppe sich für die Übernahme einer öproz. bulgarischen Staatsanleihe im Betrage von 250 Mill. Fr. entschieden. Die Verträge der bulgarischen Regierung mit der Gruppe bleiben, der "N Fr. Pr." zufolge, unverändert. Das Konsortium hatte sich schon im Vorjahre das Recht zum Baue der Linie Haskovo-Portolago und zur Ausgestaltung des Hafens von Portolago gesichert. Für diese Arbeiten sind ungefähr 50 Mill. Fr. erforderlich. Überdies haben die Banken die Konsion zur Ausbeutung der Kohlengruben von Pernik und Bobovdol erhalten, zu welchem Zwecke eine bulgarische Gesellschaft gebildet werden soll, an deren Spitze der Administra-tor der Bulgarischen Nationalbank stehen und in der auch der Handelsminister durch einen Delegierten mit beratender Stimme vertreten sein würde. Der Bulgarischen Nationalbank und der Landwirtschaftlichen Bank wurde am Kapital der Gesellschaft und dem Erträgnis der Kohlengruben ein 30proz. Anteil zugesichert. Der Hafen von Portolago würde, wenn ausgebaut ist, für das bulgarische Hinterland Bedeutung haben. Es ist jedoch klar, daß Eisenbahnbauten, die Ausgestaltung von Häfen und die Ausbeute von Kohlengruben Arbeiten des Friedens sind und daß man mit ihrer Durchführung auf die Zukunft angewiesen ist. In dem Vertrage war natungemäß auch die Art der Verwendung der Anseihe bestimmt. Eine Summe von 120 Millionen sollte, was nun geschieht, zur Einlösung der von der Disconto-Gesellschaft gegen Zahlung eines Vorschusses von 120 Mill, M. übernommenen Schatzscheine verwendet werden. 30 Mill Fr. in Abzug zu beingen, welche Bulgarien den öster-reichisch-ungarischen Banken und 10 Mill. Rubel, die es der Russisch-Assitischen Bank schuldele. Ein weiterer Betrag hätte zum Rückkauf von Schatzscheinen zu dienen, die von einer französischen Gruppe übernommen worden waren, und 55 Mill. Fr. sollte die Bulgarische Nationalbank von dem Konsortium erhalten, das die früher erwähnten Konzessionen er-warh. Der Inhalt dieser Verträge ist aufrecht geblieben, indessen erhält die französisch-russische Bankengruppe den får von Bulgarien am 1. August 1915 schuldigen Betrag von 75 Mill. Fr. nebst aufgelaufenen Zinsen selbstver ständlich jetzt nicht etwa aus dem neuen deutschen Gelde zurückgezahlt, sondern dieser Betrag bleibt bes der deutschösterreichischen Bankengruppe hinterlegt, da während des Krieges auch indirekte Zahlungen an Banken feindlicher Länder nicht stattfinden. Als die Verhandlungen im Juli des Vorjahres geführt worden sind, stand die Welt unter dem Eindrucke der Ermordung des österreichisch-ungarischen Thronfolgers. Der Vollzug der Ahmachungen erfuhr infolgodessen eine kurze Verzögerung. Man glaubte in Sofia, daß die Ausgabe des ersten Teiles der Anleihe im Herbste stattfinden weide, allein wenige Wochen nach dem Vertrage brach der Krieg aus, und in Besprechungen, die über die Möglichkeit einer Anleihe im Februar 1915 stattfanden, entschied sich das Kensortium dafür, Bulgarien einen Vorschuß von 150 Millionen gegen zum Nennwert übernommene Schatzbuns zu gewähren. Nun ist die Option auf die erste Hälfte der Anleihe erfolgt

Berliner Börse.

S Berlin, 6, Aug (Eig. Drahtbericht) Durch die so günstigen Kriegsnachrichten aus dem Osten hatte der freie

Börsenverkehr in Industriewerten zeitweise einen recht antmierten Anstrich, wenn auch im weiteren Verlaufe sich in den in der letzten Zeit stark höher bewerteten Papieren ein gem der letzten Zeit stark hoher bewerieten Fapieren ein gewissen wegens Entlastungsbedürfnis einstellle, das man mit gewissen Besorgnissen wegen der Erschwerung des freien Börenhandels begründen wollte. In Wirklichkeit ist es aber wohl mehr eine ganz natürliche Reaktion auf die vorangegangenen Steigs rungen. Als fest und teilweise höher zu nehnen sind Daimler, Hirsch-Kupfer, Adler und Oppenheumer sowie einige schlesische Westen und Krieserselischen waren sill und schlesische Werte. Renten und Kriegsanleihen waren still und unverändert. Rubelnoten gaben etwas nach. Geldmarkt unverändert.

Banken und Geldmarkt.

Die deutschen Sparkassen. Die Statistik für den Monat Juni ergibt an Einzahlungen 294 757 000 M. (i. V. 238 f.87 000 Mark), an Rückzahlungen 260 105 000 M. (214 884 000 M.), alse an Mehreinzahlungen 34 652 000 M. (23 353 000 M.). Sonat war der Monat Juni immer ein wenig günstiger Monat, wie alle Monate am Schlusse eines Vierteljahrs. Diesmal hat er eine gewaltige Vermehrung der Sparkasseneinlagen gebracht. Die Gesamtzunahme der deutschen Sparkassen seit Jahresbeginn beträgt, ohne Kriegsanleihe, 1400 Mill M. Berücksichtigt man, daß über 1500 Mill, M. Kriegsanleihe abgeschrieben worden sind, so ergibt sich nur noch ein kleiner Unterschied von etwa 100 Millionen Mark — ein außerordentliches Ergebnis, um das une Frankreich und England sicher beneiden werden und das für Rußland völlig zu den Unmöglichkeiten gehört.

Industrie und Handel.

\* Deutsche Dunlop-Gummi-Kompagnie, A.-G. in Hanau. Diese unter Zwangsverwaltung stehende englische Fabrik hat ihren Fabrikationsbetrieb eingestellt.

\* Höhere Preise im Metallgewerbe. Der Verband der

Pabriken verzinkter Eisenblechwaren hat beschlossen, mit sofortiger Gültigkeit den bisherigen Aufschlag für verzinkte Geschirre auf 40 Proz. zu erhöhen, we'd die Preise der Rohstoffe weitere wesentliche Steigerungen erfahren haben. Sodann hat der Verband deutscher Zinnfiguren-Fabrikanten in Nürnberg infolge der Verteuerung der Robstoffe durch fortgesetzte verschärfte Beschlagnahme, die Verkaufspreise abermals um 10 Proz erböht, so daß zu den Bruttopreisen nunmehr ein Gesamtzuschlag von 25 Proz. tritt.

Handelsregister Wiesbaden.

In das Handelsregister wurde unter 23 bei der Firmat "Farbenwerk Wässbaden, Gesellschaft mit beschränkter Haf-tung", mit dem Sitze zu Wiesbaden, folgendes eingetragen; Diels ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Nach dem Beschlusse der Gesellschafterversammlung vom 17. Juli 1915 sind Heinrich Buch und Jakob Krug, beste in Wiesbeden, die alleinigen Geschäftsführer. Von diesen ist Buch allein vertretungsberechtigt.

In das Handelsregister, Abteilung B, wurde unter Nr. 248 bei der Firma: "Betriebegesellschaft der Königsich Preußischen Bader Langenschwalbach und Schlangenbad. Gesellschaft mit beschränkter Haftung", mit dem Sitz in Wes-beden, folgendes eingetragen: Der Bankdirektor a. D. Karf Parcus aus Darmstadt ist zum stellvertretenden Geschäftsführer

Konkurs-Nachrichten

aus den O .- L .- G .- Bez. Darmstadt, Frankfurt a. M., Kassel.

Name (Firma)	Wohnert (Amtegericht)	Konkurs- verwalter	23	122	Tent.	Till Till
Offene Handelages Biener & Co., Möbel- handlung	Frankfurt a.M.	R-A. Weisbecker	22.7	14.8.	6.8.	31.8
Kfm. Ludwig Lehr. Inh. d. Fa. Eduard Schlingloff	Hanau	R-A. Dr. Helm	96.7.	9. 8.	14.8.	17.9

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten und bie Berlagsbelinge "Ter Roman".

Dauptidriftleiter: M. Degenborft.

Benautvortlich für den politiichen Teil; Dr. phil. U. de bet: für den Unterduitungsbell: B. n. Kanendorf; für Anchrichten and Wieddaden und den Nachdarbegirfen; J. B.; d. Diefendach; für "Gerücksbeal". D. Diefendach; für "Gewicksbeal". D. Diefendach; für "Gewicksbea" und den "Brieffalben". J. E.; W. d., für den Handelteil. B. Ch. für die Angeigen und Reflamen: J. B.; E. Braafch; füntlich in Wieddaden.

Demt und Bering ber 2. Schellen berg iden Dof-Buchtraderri in Biesbaben.

Sprechftunbe ber Schriftfeitung: 12 bis 1 Ubr.

## Amtliche Anzeigen

Barnung.

Da infolge der Berordnung des Bundestals, detreftend die Streedung der Hartschaftend die Etredung der Gefevorräte die Leiftungsfädig-leit der Bierde sich dermundert, wirdes erforderlich, daß auch die Belaitung der Wagen im allgemeinen vertrigert die Beranlasiung, auf die Bestimmung im § 46 der für Biese beden gültigen Strahenpelizeiberordnung dom 10. Oftober 1910 hingumeisen und deren genaue Beachtung zu seizer Brordnung darf die Ladung eines Fubrwerfs nicht ichwerer sein als die Trag. und Leiftungsfädigteit des Cespanns. Zuwiderbandlungen ziehen die im § 92 der genannten Berordnung angedrohte Strafe Pach sich. Stieskehen, den 96 Aumi 1915.

pach fich. Biesbaden, ben 26. Juni 1915. Der Boligei-Brüfibent. v. Schend.

Bergeidmis

Bergeichnis
ber in der Zeit vom 23. die einschl.
31. Juli 1915 dei der Königlichen Bolizeidirestion angemesdeten Fundsiachen.
Ge finnd en: 1 Briefunschlag mit Kapiergeld, 1 Angahl Briefmarsen, 1 Reichskaffenschein, 1 gold. Damenstneiter, 1 Kullseberhalter, 1 Spardücke mit Inhalt, 1 Schweizer Reisedog 11 Halsseltschen mit Derzächen als Anhanger. 30 Kiennig als Erlös als Anhanger, 30 Piennig als Erlös für beschlognabarte gestohlene Aepfel. Zugelaufen: 8 hunde.

## Rirchliche Angeigen

Evangelifche girche,

Sountag, S. August (10, n. Trin.). Martifirche.

Steubing aus Schierftein. (Die Kolleste ist als Damsopier für die Kriogsbeschädigten bestimmt.) — Donnerstag, den 12. August, abends 6 Uhr: Kriogsbessimmbe. Pfarrer

Borm, 10 Uhr: Bfr. D. Schloffer, Danf - Gottesbiemt für Warschau. (Beichte u. beil. Abendmahl.) — Weindgottesdiemit 5 Uhr: Vrarrer Diebl. (Die Kirchensommlung ift für die Kriegsbeschäbigten bestimmt.) — Wittwoch, 11. August. abends 8.30 Uhr: Pfarrer D. Schloffer.

Lutherfirche.

Borm. 10 Uhr: Danfgotiesdienst. Bfarrer Osfmann. (Beichte u. beil. Abendmodi.) — Abendgotiesdienst 5 Uhr: Bfarrer D. Schlosser. (Beichte u. beil. Abendmobi.) Die Kinchen-fammlung ist zum Besten der Kriegsbeschädigten beitimmt.) — Dienstag, den 10. August, abends 8.30 Uhr: Kriegsbeistunde. Pfarrer Sofmann. Sofmann.

Gottesbienft für Schwerhörige. 3 Uhr: Gottesbienft in ber Safriftei ber Ringfirche. Bfarrer D. Schloffer.

Rapelle bes Baulinenftifts. Sonntog, borm, 9.30 Uhr: Saupt-gottesbienit. Brediger Spaich.

gatholifche girde.

11. Sonntag n. Pfingiten. 8. Auguft. Bornt. 10 Uhr: Pfarrer Bedmann. Danfgattesbienit aus Anlah der Er-oberung von Warschau u. Isvangorod. — Abendsottesbienit & Uhr: Pir. MIgemeiner Bettag für die Diögefe

Bfarrtirde gum beil, Bonifatius.

Bfarrfirche zum heil. Bonifatius.
Seil. Reffen: 5.30, 6, 7 Uhr. Um
8 Uhr: Amt (bl. Kommunion der Erftfommunisenten » Bödochen). Kindergottesbienst (Amt): 9 Uhr. Dochamt
mit Bredigt, danach Beginn der Betfunden. Lehte bl. Wesse: 11.30 Uhr.
Die Gläubigen sind zum zahlreichen
und andäcktigen Besuch der Betfumden und eitrigen Guspfang der bl.
Soframente eingeladen. Die Schlübandacht mit Umgeng ist nachm. 5 Uhr.
— An den Bodocntagen sind die heil.
Ressen um 6, 7 und 9.15 Uhr.
— Dienstag Donnerstag umd Schnötag. Reifen um 6, 7 und 9,15 lihr. — Dienstag Donnerstag und Samstag, abends 8 libr: Kriegsandacht. Beichigelegenheit: Sonntag, morgens von 5,30 libr an, an allen Bochen-tagen nach der Frühmese, Samstag, nachm. 4—7 und nach 8 libr; für Kriegsteilnehmer und Bermundete zu jeder gewünschten Beit.

Maria diff Pfarrfiece.

Deil. Wessen um 8 und 7.30 Mpr (Ansprache und gemeinsame heilige krommunion der Arauentongraation). Kindergottesdienst (Umt): 8.45 Uhr. Sochemt mit Bredigt: 10 Mbr. darenach dor dem ausgesehren hochwürdigsten Gute Anderung dur Erstehung eines glücklichen Ausganges des Krieges; frille Andach dis 2.15 Uhr. wur 2.15 Uhr. Dittandacht für die Kinder; 3-4 und 4-5 Uhr. Betstunden, 5 Uhr. Feierliche Schluhandacht mit Umgang. An den Wochentagen find die Heil. Wessen um 6.15 und 8.15 Uhr. Dentag. Wittwech und Freitag ist abends 8 Uhr. Kriegsandacht. Beidigelegenbeit: Somntag, morgens don 6.30 Uhr an und Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. Maria . Gilf . Bfarrfirde.

Dreifaltigfeite-Bfarrtirde.

8 Uhr: Frühmeste. 8 Uhr: Zweite beil. Besse. 9 Uhr: Kindengottesdienit (beil. Messe mit Bredigt). 10 Uhr: Hochamt. Rach demselben ist seier-liche Aussehung des Allerheiligien; dann folgen die Belstunden; 11 die

12 Uhr für die Männer, 12—2 Uhr stille Andertung, 2—3 Uhr für die Schulkinder, 8 dies 4 Uhr für den Mitterberein, 4—5 Uhr für die Gemeinde. Um 5 Uhr für feierliche Schlußandacht mit Vredigt und Umgang. — An den Wochentagen sind die deil. Messen um 6.30 und 9 Uhr: Wontog, Wisttooch u. Freitag, abends 8 Uhr ist Kriegsandacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag, früh von 6 Uhr am, Gamstag 5—7 und nach 8 Uhr.

Althatholifde girde. Schwalbacher Str. 60.

Sonntag, ben 8. August, bor 10 Uhr: Bittamt mit Bredigt u einen gludl. Ausgang bes Kriege 29. Krimmel, Pfarcer.

Evangel.-Intherifder Gottebbienft, Abelheibitraße 85. Sonntag, ben 8. August (10. nach Trin.), vormittags 9.90 Uhr: Lese-gottesbienst.

Evangelifd-lutherifde Gemeinbe (ber felbständigen et.-luth. Rirche in Breugen gugehörig), Rheinftr. 64. Sonntag, ben 8. August (10. Sonntag nach Trin.), nachmittags 4 Uhr: Bredigigotiesdienst. Pfarrer Steininger.

En. Luther. Dreieinigfeits. Gemeinbe. In der Arnbta der altfathel. Kirche, Eingang Schwasbacher Straße. Sonntag, den 8. August, vormittags 10 Uhr: Bredigt-Gottesbienst. Bfarrer Eifmeier.

Binns-Rapelle (Baptiftengemeinbe),

Ablerstrage 19.
Sountag, den 8. Ausgast, dorn.
9.80 Uhr: Predigt. — 11 Uhr: Predigt.
— Brittmoch, den 11. Ausgust, abends 8,30 Uhr: Bibelftimbe. Brebiger Urban.

Reu - Apoftolifche Gemeinbe, Orantenitraje Sel. H. B.
Sointag, den 8. August, dorm.
9.80 Uhr: Haudigottesdienst. Rachin.
3.80 Uhr: Gottesdienst. — Wittwoch, den 11. August, abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

## Geichäftl. Empiehlungen Gepäd-Beförderung

Rrifer, Rorbe, Dobel ic. von Saus au baus und nach allen Stationen

wirb fofort billig ausgeführt. Eilboten-Gesellschaft Blig. Coulinftr. 3. Zel. 2574, 2575, 6074.

Schwed. Heilmassage Krankenbeh., Körperpff. Staatl. gepr. Mitzi Smoll. Schwalbacher Str. 10, 1.

MASSAPON? ärztlid gebr. Gemilie Störzbad, Kapellenstr. 3. B. Maffage — Buftbflege, ärztl. gebrüft. Marb Bomerdheim, Reroftrafe b. 1. Tel. 4332.

Massage — Nagelpstege Rafe Weip (argil. Schulgaffe

Thure-Brandt- Maffagen Mari Kamelisky, Maffagen atgit. gept. Bahuboffitase 12, 2,

Raffage. — Heifghmnafiit. Frieda Michel, ärztlich geprüft. Zannnöftraße 19, 2,

Gendismallage— Magelpflege Ida Glauche, Schwalb, Str. 71, I,

Maffage, Saarentfernung burd Glettrotife. Munn Aupfer, brunnenftr. 12, 1 v. Aerztl. gepr. Pflegerin

empfiehlt Maffagen. Baula Schneiber, Frankfurt, Friedenstit. 4, 1. P68

den

iela

ind

U.S.

200

150

den

von

DIE,

dep

hat

offe

RDR

tria

enn

laf-

Be-915

dia

ner-

248

d.

nre reg

el.

4.8.

7.9.

tuë

ren

74,

66

ĸ.

B.

m,

je

Ħ

ge

### Arbeitsmarft des Wiesbadener Tagblatts.

Orniche Angeigen im "Arbeitsmartt" in einheitlicher Capform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. bie Beile, bei Aufgabe gabibar. Auswartige Angeigen 30 Big. bie Beile.

## Stellen - Angehote

Weibliche Berfonen. Gewerbliches Berional

Thatige zweite Buharbeiterin josort gefucht. Geschwister Schaeffer Acchs. Webergasse 12. Madden fann bas Bügein nen Steinguffe 18, 1.

Gefugit ver fofort ein ordentfisches Alleinmädsten. Zu nielden bis 4 lihr nachmittags Kapellenstraße 25, Sarterre,

Rapellenstraße 25, Sarterre,

Besteres Aseinmäbden,
meldes selbit sehr aut soden kann
u. in derrschaftshans gedient h., für siein, f. Hansh. 3. 15. 8. oder 1. A.
gesucht. Bäsche n. im d. Zentrash.
Off. u. G. 334 an den Tagbl-Berl.
Ordentsiches Rädden
für nachmittaß zu einem Kinde gesucht. Dasselde muß auch dormittags
1—3 Stunden puban f. Relden vormittags Gödenstraße 20, 3 links.

Tücht, faub, Mabden tagbüber gefucht Bismardring 44.

Samstag, 7. Auguft 1915.

Sausmabden, welches zu Saufe ichlafen fann, alle Heusarbeit, waschen u. bügeln fann, bis 4 lihr nadmittags gesucht Ballufer Straße 4. 3.

Tagsüber gel. i. früft. Mäbdien für Sausarbeit u. Geschäftsgange Serberirage 17, Barterre rechts.

Mädden von 14—16 Jahren für einige Stunden des Lages ge-fucht. Borguftell, ab 12 Uhr borm. Keppel, Wielandstraße 13, 4.

Beffere faubete Frau 1 Stunde morgens gesucht Waterlooftr. 8, 2 r

## Stellen-Angebote

Manuliche Perfonen. Raufmannifches Berfonal.

Gef. für die Serbitfurzeit Serrn od. ernich. Frl. aufs Kontor. Borft 10½—12½ vorm. Gafthof Wilhelma

Gewerbliches Berfonal.

Tapegierer 1-2 Tage ind Saus Junger Sansburiche gefucht. Käberes Dausburiche, ber rabiabren t., fof. gefucht. Boritellen von 11—12 Reribirage 8, Baderei.

Chriider Sausburiche . Fabrrabbaus Gottirieb Ghrlicher Schuljunge gefucht Bilbelmitr. 58, Morib und Dun Taglöhner für Felbarbeit gefucht Schwalbacher Strage b

### Stellen - Beinche

Weibliche Berfonen. Raufmannifdes Berfonal.

Gebisbete junge Dame, sehr gute Fam., mit Borf. d. amerik. Bucht., w. bei gering. Anspr. geeign. Beschäftigung. Bielschowski, Mainzer Straße 68, Barterre.

Braves Mabden fucht Ctell. als Lehrmadden gegen etwas Bergutung in einem Schubgeschäft. Off. u. B. 333 an den Tagbl. Berlag.

### Gewerbliches Berfonal.

Aräftiges Mäbden bem Lande jucht Stellung sum Ser-bieren in fleiner Bierwirtschaft. Off. u. 8. 332 an den Tagbl. Berlag. Begen Tobesfall suchen Röckin u. Hausmädchen St. in ben, hand, An der Ringfirche 6, Bart.

Suche für meine Schwester, 161 Jahre, bisher zu Haufe, bestere Stelle zu Kind. oder sonstige leichte Beschäftigung. Gest. Briefe erb. an K. Febling, Alwinenstraße 14. Mabchen, bas toden fann, fucht Stelle ale Alleinmabden, Rab. hiridigraben 9, Bart. redts.

Anftanbiges fleifiges Dabden fucht Stelle, wo ihm Gelegenheit ge-boten in, sich um Koden weiter aus-zubilden. Offerfen unter D. 333 an den Tagbl.-Berlag.

Fraulein aus gutem Saufe fucht Stelle als Aungfer ober Stupe. Off. Seimann, Rubrobeim (Abein), Marft 4.

welches eiwas fochen fann, juckt Stelle zum 15. August. Angebote u. E. All an den Zagbl. Berlag.

fucht Stelle in fleinem Sausbaft.

Abelheiditraße 31, 8,
18jühriges Fräulein,
gewandt in allen Haus- 11. Handars,
jucht ohne Vergüfung Stellung in
besterem Daufe, Räh. Goldgasse 18,
bei Belle, vormitiggs.

Junges williges Wähden fucht für halbe Tage Befchaftigung. Angeb. u. G. 333 an den Tagbl.-B. Junge beffere Kriegersfrau jucht morg. 2—3 Stunden leichte Befchäftig. Näh, im Tagbl.-Berl. Vw

Rrau fucht Monatsitelle. Rieblitroge 13, Rib. 3 St. rechts. Iteis Frau empf. fich s. Wafchen u. Buhen. Beroftraße 20, Bart. r.

## Stellen-Ungebote

Weibliche Perfonen. Raufmannifdes Berfonal

## Cucht. Derfäuferin

für meine Kurzwarenabteilung

ber fofort ober fpater gefucht. Gefl. Offerten mit Bild, Referengen und Gebaltkansprücken erbeten an M. Schneiber, Ainbausse 35/37. Für Bijonterie, Lebers u. Spielsweren wird eine tückige branches

### Berfäuferin

sum 1. Offober gesucht. Angebote mit Angabe seitheriger Lätigfeit nebfi Gehaltsonfpr. u. 2. 333 Loobl.-Berl.

### Lehrmadden

für Domen-Kanfeltion per fofort bei monatlicher Bergütung gefucht. Segull, Langaeffe 35.

Gewerbliches Berfonal.

Suche 3. 15. bs. einfaches Mabchen fürs Bufett jum Anternen, Roch-lebrmaben für fofort; beibe abne gegenseitige Bergütung, Rhein-Sotel, Momannsbaufen.

## Paderin.

Suche zum 1. September et. eine beanchefundige, flotte, durchauß zu-verlöffige Baderin. Mobehaus M. Schneiber, Rirchgaffe 35/37.

### Fraulein

eb. unabhängige Frau gefucht zur Beauffichtigung von 8 Kindern von 4—8 J. Kur wer in Kinderpflege er-fahren, finderlieb u. umfichtig üt, möge sich melben. Familienowichünb. Off. m. Gedaltsamipruch u. Käherem u. A. 334 an den Lagbl.-Berlag.

# Kindermädchen

gu einem 6 Bochen alten Kinde für 15. August gefucht. Baer, Goethestraße 8, 2.

Stute,

in allen Iweigen bes Haushalbs berf., bei mötz Gehalt, für gr. Venfions-haus gefucht. Offerten unter S. 333 an den Lagbt.-Berlag.

Tüchtiges Mädchen, das felbständ. kochen kann u. Hans-andeit übern., zum 15. Aug. neben Hansunädden gefucht. Weld. nach Gonnenderg, Wiesbadener Str. 69.

## Stellen-Angebote

Männliche Berfonen. Bewerbliches Berfonal.

Tüchtige Tüncher fofort gejucht. Biebrich, Unteroft., Burfchule, Reubau.

Junger Konditorgehilfe rf gleich gefucht. Konditorei Abler, Townudftr. 34.

Färber oder Färbereiarbeiter

## Laucien u. Deberlein, Biebrich a. Rt.

Messerschleifer gefuckt. Laurens, Tannusstraße 66.

## Lagerarbeiter

fofort gefucht. E. u. M. Ruppert, Dobbeimer Strafe 8.

Saubburide gefudit. Mesgerei Golbichmibt, Faul. brunnenftrage 5.

Hausburiche gefucht gur Bertretung des eindexufenen. Luisenitrage 4, Apothele.

## Doppelspänner-Anecht

gefucht. Borzustellen abends 148-8, Leopold Marz, Börthstraße 5.

### Stellen = Beinche

Weibliche Berfonen. Gewerbliches Berfonal.

### Junge Dame,

fump, Erschein., frdl. Wesen, tücht. im Schneid., f. Dandarb., Bris. u. Alavieriviel., s. pass. Stell. dei alt. anch pilegebedürft. Dame für halbe od. ganze Lage, Abr. Lagbl. Berl. Vz ob. ganze Tage, Abr. Taghl.Berl.

### Geb. Frünlein

aus gut. Familie, perfeft im Kochen u. Saushalt, sucht pass. Wirkungs-freis bei älterem Herrn; auch in Bslege bewondert u. musikalisch. Gule Zaugnisse u. Referenzen. Briefe unt. J. 331 an den Tagbl.-Berlog.

## Fraul., Württembergerin,

im Saushalt u. Krantenpflege er-fahren, jucht Stellung zu leibender Dame oder als Saushalterin. Off. unter A. 636 an den Tagbl.Berlag.

Junges Mädchen aus guter Familie fucht Stelle als Stüte ober auch zu Kindern bei Familien-Anschluß. Selb. fann kochen, etwas nähen und Klaviersvielen. Räheres zu erfragen im Tagbi.-Berlag.

### Stellen-Befuche

Mannliche Berfonen. Gewerbliches Berfonal.

### Kraftfahrer.

I. Mann im Besit d. Fahrsch. 8b, s. Gelogenb. s. Führ. v. Kraftsabrs. Off. u. J. 333 an den Tagol.-Berlag.



## Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Dreitige Anzeigen im "Wohnungs-Anzeiger" 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen den zwei Zimmern und weniger dei Aufgabe zahlbar,

## Bermielungen

1 Simmer.

Eleonoreuftr. 5 1-8-28., 13 Mf. in.

2 Bimmer Milerftraße 53 schöne 2-3.-28, au b.

Reugaffe 22 2 Bim. u. Ruche gu bm. 4 Bimmer. Bertramftr, 16 4-Bim. Bohn, sofort od. 1. Oft. Rah. im Loben. B 8453

Wagemannstraße 28, 1. Stock, schäne 4-Simmer-Wohnung mit Bad, Gas u. elestr. Licht sofort zu verm. Rah. im "Tagblati"-Haus, Lang-gasse Lt, Schalterhalle rechts.

Bagemannstraße 28, 2. Stod, schöne 4-Limmer-Bohnung, Gas u. elettr. Licht sofort zu verm. Näheres im "Togblatt"-Saus, Langgasse 21, Schalterballe recits.

6 Simmer.

Bagemannstraße 28, 1. Stod, schöne 6-Bimmer-Wohnung mit Bab, Gas 11. elestr. Licht sofort zu vermieten, Näh. im "Tagblatt"-Dans, Lang-gasse 21. Schalberhalle rechts.

### Laben und Gefdafteraume.

Bagemannstraße 28, 1. Stod, zwei leere Zimmer wit elestr, Licht als Buro. ob. Lagerräume zu berm. Räh im "Tagblatt". Daus, Lang-gasse 21. Schalterballe rechts.

Wohnungen ohne Bimmerangabe. Steingaffe 30 Dadgvohn, nebit Bub Möblierte Simmer, Manfarben ac.

Bertrauftraße 8, 1 r., möbl. Manj Bleichftr. 25, 2 L. mbl. 3., 1 o. Bleichftr. 13, 2 L. m.B. 1—2 B. Bleichftr. 32, 1, m. J. mit Benf.

Beibstraße 6, 2, an der Röderstraße, schön mödl. Zim. mit sep. Eing. Dellmundstr. 6, 3 L. sch. m. 2., 15 M. starlstr. 32, 1 r., mödl. Rid., Kocha. Wickelsberg 2, 2, schön mödl. Zim. mit guter Benj., mon. 65—80 Mt. Scharnhoristr. 1, Brijd. r., mbl. 3. d. Scharnhoristr. 1, Brig. r., mbl. 3. d. Schwasb. Str. 8, 2 L., eleg. m. sch. 2.

Aeltere Dame findet billig. Deim bei älterer Witne. Offerten unt. B. 329 an den Lagbl. Berlag.

Leere Bimmer, Manfarben ze.

Defenenstr. 19. 1, Leere Wis. an 1 B. Dellmundstr. 29, 1, 1. Mans. o. mol. Karistr. 32, 1 x., gr. R. s. Möbeleinst.

Bagemaunstraße 28, 1. Stod, zwei leere Limmer mit eleftr. Licht zu bermieten. Rah im "Tagblatt"-Sans, Langgasse 21, Schalterhalle rechts

## Witeigejudie

Smel mabl. Bimmer mit Ruche oder Kuchenanteil gefucht. Off. mit Breis u. H. 334 an den Lagbi. Berl.

Drei Gefdäftibamen fuchen er dauernd gemittisches dein in amilienvension bei vollstand. Ber-legung. Angebote mit Breis unt. . II an den TagbL-Berlag.

## Bermiehungen

3 Simmer

Rleiftftraße 8 4-8.-28. Rah. 1. St

## Mainzer Straße 17

bereichaftl. Saufe mit großem ichaitig. Garten, rubige Kurlage, 3 bis 5 Limmer, ett mit Bad, un-möbliert, sof, zu but. Rab. daselbit.

4 Simmer.

## Wagemannftr. 28,

1. Stod, schöne 4-Bimmer-Rohnung mit Bad, Gas u. elestr. Licht sofort zu bernn. Köh. im "Lagblatt"-Hans, Langgasse 21, Schalierhalle rechts.

Wagemannstr. 28, Stod, ichone 4-Limmer-Wohnung, Gos u. eleftr, Licht, fotort zu verm. Rüb. im "Tagblett"-Daus, Lang-gasse M., Scholterhalle rechts. 6 Bimmer.

## Wagemannitr. 28,

Stod, schöne 6-Bimmer-Wohnung mit Bad, Gas u. eleftr. Licht sofor zu bermieten. Näh. im "Togblatt". Haus, Laugaasse Li, Schafterhall

Laben und Gefdafteraume.

## Michelsberg 8 (nächft ber Lauggaffe)

ichöner Laben für fofort u. schöne 4-Kimmer-Wahnung und Rücke u. Münter der Aufanmen au bermiet. Räberes auf bem Bürv bes Kourtursverwalters Rechtsamwalt Dr. Obchler, Gerichtsürabe 5, 2. F363

23agemannier. 28,

Sind 2 Lore Limper mit eleftr.

Siod. 2 leere Zimmer mit eleftr. Licht als Buro. ob. Lagerräume zu berm. Räh. im "Tagblatt"-Haus, Langgaffe 21, Schalterbaffe rechts.

Walramftr. 17, 1, fleiner Laben für Bigarrengeschäft zu berm. B 9834

Möblierte Bimmer, Maufarben sc. Arnbiftrage 8, Bart., eleg. mobl. 29.-u. Schlafg., feb. G. u. Balt., a. eing.

Raifer-Friedrich-Ring 36, B., elegant mobl. Simmer gu vermicten. Rariftrafie 41, 1 r., fdon mobi. fonn.

guter Berfoft, in beff, finberlof. Sausbalt preismert gu verm. Rörnerftr. 6, 3 r., gut möbl. Bohn. u. Schlafgim. mit 1 ob. 2 Betten.

Leere Bimmer, Manfarben zc. Wagemaunstr. 28,

1. Stod, 2 leere Zimmer mit elektr. Licht zu bermieten. Käheres im "Logblatt" - Haus, Langgaffe 21, Schalterballe rechts. Westenbftr. 1 fcone beigb. Manfarbe gu bm., eb. für Möbel einguftellen. größere icone

leere Zimmer mit Benfion ber 1. 10. ju bern. D. Christians, Rheinstraße 62.

## Mietgeinche

3-Rimmer-Wohning, ntögl, mit Bad u. eleftr. Licht, in gist. Saufe ohne Sth. von fl. Fam. Sopt. od. 1. Oft. gefucht. Off, mit Preis Boxtier Balasi-Sotel.

5=3immer = Wohnung in ruh. Lage von finberl. Benfionär gum I. Off. d. I. gefucht. Genaue Angebote u. A. 620 an den Tagbi. Berlag erbeien.

Per Mitte Mugust 2 möbl. 3im. (mit 8uf. 8 Betten) mit Frühlfüd in ber Rähe bes Kochbrunnens für einige Wochen gefucht. Off. mit Preisong. an Frau Chelbrud, Giberfelb, Otie brucheritraße 47.

Danermieter fucht Salon u. Schlofsiut., mögl. in der Rähe Adolgsallee. Off. m. Preis-angode u. D. 334 a. d. Lagdl. Berd. Hiddes Möbl. Pimmer,

## ebent. mit Benfion, gefucht. Rähe ber Infant.-Kaferne. Off. mit Breis u. E. 334 an den Zagbt.-Berlag.

Fremdenheime Silla Imperator, Leberberg 10, nabe Kurft, eleg. Sim. m. Frühft, 1.50—3, mit voll. beft. Berpfleg. v. 4 Wf. an. Befte Empf., a. f. Dauerg. Sch. Gart.

## Mietverträge

vorritig im Tagblatt-Veriag, Langgesse 21.

## Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im "Rleinen Anzeiger" in einheitlicher Sauform 15 Big., babon abweichenb 20 Big. bie Beile, bei Aufgabe zahlbar. Auswartige Anzeigen 30 Big. bie Beile.

### Berkünfe

Bripat . Bertaufe.

gu verf. Bothringer Straße 25.

5 Sefen mit 3. u. Stall gu bert. Blatter Gtrafe 58, Laben. Junge Rehvinscher billig au verk. Biedrich Jahmitraße 4. 2. Et. links. Benericht mit Schleier u. Inlied bland u. igwarz, sast neu, preiswert wer Seilmenschivode 65, I links. an den Zagbl. Berlag.

Gut erhaltene Damenkleiber, ouch in schwarz, bill. zu verkaufen mit altem Silbergriff zu verk. Abr. Scheffelstraße 10, 4 rechts. im Tagbl. Berlag. Vx

Gut erh. bl. Jadenkoftum, Gr. 42, billig zu verf. Bielanditraße 20, 3 r. Gleg. Bringof-Unierröde (46 u. 48), fost treu, aus herrichoftshaus zu bl. Abr. im Laght. Vy Kinder Mäntel billigst zu berlagten Oranieritraße 24, 3

1 neue Fahne über 2 Mtr. 5 Mt., 2 steue Fahnen unter 1 Mtr. a 1 Mt. Seerobenstraße 31, Parterre.

Eine Fahne mit Stange 31 berfaufen Rorihstraße 40.

Neichsebrenbuch 1914
billig abzugeben bei L. Rettenmaher, Rifolastraße 5.

Kontrollfasse m. Bond u. Abb. 3. bf. Off. u. R. 320 an den Tagbl.-Berlag. 2 Bettstell, mit Sprungr. 6 u. 8 M. zu versausen Roonstraße 5, Part. Kleiberschr., Kommode, Gessel bill. Romenthaler Str. 10, M. 1 L.

Teine Fabne mit Stange an berfaufen Morihitrohe 40.
Alleichischrenbuch 1914
billig abzugeben bei L. Rettenmaher, Riblasitrohe 5.
Prima Photogr.-Apparat,
Medrylatien- u. Sandforfer zu verk.
Risegler, Nartfür. 10, Tudgelchäft.

Saus- und Rüchengerate ufw. billig absugeben. R. Bölller, Rewitrage 38 R. Beiller, Rewitrazie 33.
Ent erhalft. Linderlich, verftellb., ekungeben Luffenplan 4, 2.
Aleiner Leiterwagen billig abs.
Renditorei Weng. Atfolasstrade 12.
Ainbertsamwagen mit Stänken billig Weigenburgitz. 10, Oth. Bib.

Butes Fahrrab gu verf. Dobbeimer Strafe 22. Gut ern. L. Z. u. 4-Ufb. Victions, ohne Degel absugeb. P. Chelisans,

14 in

-85

1,

braugt, Gabbabesfen billig gu vert. Giernes Balfongelanber febr billig gu bert. Abelheibitrage 45, Bart.

Bunbler . Bertaufe.

Gitarre, Manb., Bisline mit Etui b., Marinette 6 Det. Jahnftr. 34, 1 r.

fomplett, für 8.50 P.L. zu berfaufen. Rompel. Bismærfring 6.

## Aunfgesuche

Linsleven, gut erhalten, kaufen gesucht. Offerten 331 an den Tagbi.-Berlag.

Wenig gebr. blauer Teppich

Off. u. R. 333 an ben Tagbl. Berl. Alle ausr. Mobel, Feberb., Geweihe, Bucheridirant, nufb., ju taufen gef. Argeb. m. Br. Johnitt. 42, 80h. 2. Schöner Eichen-Auszugtifch zu tauf. gefude Geerobenitrage 4, Varterre.

8—4 Meter lang, billig zu faufen gesucht. Offerten mit genauer An-gabe an J. Ehr. Glüdlich, Wilhelm-itraße 56,

Geeichte Bage mit Gewichten für Kolonialw. Gefchaft gu fauf, gef. Schneiber, Dotheim, Romergaffe 11.

Gut erh. Rahmafd., Gerren-Mugug u. Stiefel zu taufen gefucht. Offert. u. S. 328 an ben Tagbl.-Berlag. Tabellod erh. mob. Kinderffapywag, gu faufen gesucht. Angebote an Fr. G. Müller, Biebrich, Barffeld. Pritermagelden b. Kriegerefrau gef. Raberes im Tagbl. Berlag. Ba

Gasbabeofen sum Sängen, auch Stellen, zu faufen gef. Angeb. unter D. 333 an den Tagbi.-Berlag.

faufe altes Meifing, Kupfer, Blei, Mluminium. F. Darmitadt, Franken-

Södiftpreife für Rlafden, Gummi, Metalle, Gade, Lumpen gablt ftets Gd. Still, Blüderftrage 6. B 9899

### Unterricht

Ronferv. gebild. Mufiffehrerin fang bei mößig. Breis. Briefe 326 an ben Toobl Bertefe erfeilt gründl. u. Gefang bei u. L. 326 an

## Geichäftl. Empfehlungen

Bolieren, Umbeigen gang. Ginricht., Schneiberin (Kriegerefr.) empf. fi im Anf. u. Abandern all. D.- u. S. Kleidung. Scharnhorifftraße 10, 3. Eleftr. Bibrations Maffage.

Frau Beumelburg, aratlich geprüft,

Weißzeugnäherin fucht Arbeit in und außer Rab. Abolifirage 8, Gtb. 2. Sourie.

### Berfchiedenes

Muleinfteb. frantl. Dame m. fl. Gint. n, ber Mitjorge für eine Sch bitlet Damen um Abnahme b. geferrigten Handarbeiten Anfrag. u. 3. 333 an den Tagbl. Berlag.

Agl. Theater-Aboun. Teilnehmer für 1 Actel Ab. (25 Borit. 92.50 Act.) 1. Sperrite, 2. Neihe, gej. Haagner, Mainger Strage 68, 1.

Rind wird in gute Bflege genommen. Off. u. E. 330 an den Tagbl.-Berlag.

### Berkäufe

Brivat . Berfüufe.

## Deutscher Schäferhund,

favoris in braum, pr. Abstammung, Ausstellungstier, mit guten Eigen-staften, Stommboum, friegsverhält-nissebalber preisse, abzug. France,

Damen- u. Herren-Rad, fast neu, bill. zu verf. Markhitz. 10, Riegler, Gerrenschneid, Grün. Wald

## Iwei arobere Küchenherde

in fehr gut. Zustand weg. Wegsugs sofort billig zu verlaufen. Ferner altes Ellen, Gtirer, Bumpe, Abbren uftv. Aur Samstagnachm. awischen 2 u. 6 Uhr Biesbabener Allee 30, Biebrich am Rhein.

Sanbier . Berfaufe.

### Pianos,

einige gebrauchte, zu 190 MT. 390 MT. 480 MT. zu verf. E. Bar-derger, Schwalbacher Straße 1.

### Raniaciume

Fran Milein, Leebl. 3490, Continftr. 3, 1. jahlt ben höchsten Preis für guterh. Berren-u. Damentleib., Schuhe, Robel.

## Für Herrenfleider

Saungebiffe gablt nachweislich ben höchsten Preis

## nur Frau J. Rojenjeld,

Bagemannftraße 15. Fernruf 3964. Franstummer, Nongass: 18, II sahlt allerhödift. Breife f. getr. Detr., Damen. u. Rinberfleiber, Schube, Bolde. Belge, Gold, Gilb., Brillant. Bfandicheine und Zahngebiffe.

Eleg. Sacco-Anzüge (Gr. 168) bon Brivet zu toufen ges. Angebote u. F. 334 Tagbl.-Berlag.

## Für Konditorei gelucht

eleffiz Anjchlagmofchine u. Thefen-auffat; (Glasschutwand). Offerten unter R. 333 an den Tagbi.-Berlag.

3ahle für Lumpen ber Kilogramm 0.10 Me. Gestr. Wollumpen per Kg. 1.20 Me. Reutuch-Abfälle ver Kitog. 0.65 Me.

Frau Willy. Kieres Wwe., Telephon 1834. 39 Wellritftrage 39.

Befucht frifder u. alter Pferdedünger

auf ben Plat geliefert. Gärtnerei

### *immobilien*

Immobilien . Raufgefuche.

Rähe Maing-Kaftel bis Rüdesheim, Kleine hübsche moderne

### Billa

mit größerem Garten, als Commer-fits gegen Raffg gunftig für fofort zu faufen gefucht.

Angebote mit Abbilbung erbitte ich mir für m. Austroggeber. F 149 S. Daniel, Gobesberg, Immobiliengeschäft, Telephon 521.

### Unterricht

Gur Rachbiffe e. Sextaners wird intelligenter Schuler einer höberen Rlaffe gefucht. Offert. u. A. 630 an ben Tagbl.-Berlag.

Wer erteilt einem Ghmnafiol-Quartener wöhrend bier Wochen Ferien in Latein und Deutsch

# Nachhülfestunden und zu welchem Breis? Gefl. Angeb. unter R. 332 an den Tagbl. Berlag.

### Türkifch.

Lehrer gesucht. Angebote u. 99, 332 an den Lagdi. Berlag.

## Berloren · Gefunden

Sanbtaiche verloren nach ber Siegesfeier am Rathaus. Der Finder wird gebeten, dieselbe auf bem Fundburg, Friedrichstraße, gegen Belohn, abzug. Bef. Inhalt 2 Bund Schluffel u. Portemonnaic.

Brolde (gold, Hufeisen)

mie Berlen, verloren. Gegen Be-lebnung abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 14, 3 links.

## (Geichäftl. Empiehlungen)

Feinbürgerl. Brivat . Mittagstifd, Lucullus", beit. empfohlen, Gde Rirdgaffe, Midelsberg 2, 1.

Massage, Langgasse 39, Anny Lebert, II. Etage.

## Berichiedenes

Rapitalisten

eur Errichtung e. ansfichtsreichen Lomvarensabrif (Braungeschirt) am Ahein, Main ob. Lahn, von Fach-Mein, Rain ob, Lahn, von Fach-leuten gejucht. Gefl. Anerdieten u. g. 638 an den Zagol.-Berl. zu richten. Den Berkunft, in gute gemiffenhafte Bflege au nehmen. Frau Schulte, Weing, Ablergaffe 14,

Beirat. Bitwe, Enbe 40, m. schön, fl. Befitung a. Rh., w. s. m. folibem Herrn,
w. eiwas Bension ob. Jinsen au verl.
hat, zu verheirsten. Offerten unter 21. 637 an den Tagbl.-Berlag.

Beirals-Gesuch. Bitwer, 36 Jahre alt, 2 Kinder, von repunsentabler Erscheimung, sucht sich mit einem Frünlein od. Witwe (ohne Kinder) mit etwas Vermögen, jedoch nicht die Hauptsache,

### du verheiraten.

Diefelbe muß Liebe zu Kindern u.
Sinn für Geschäft haben, da ein stotgebendes Ladengeschäft dos handen ist. Wur emitgemeinte Keslektautinnen bitte Antrage mit Bild (das sofort zurückesandt wird) zu richten an Rubolf Wosse, Frankfurt a. M., unter F. L. B. 333 zur Weiterbefürderung. Anonhm zweckles. Bermittler berbeten. F 149

Unabhäng. Dame, Bitme, 42 J., mit sehr schönem, eig. Heim u. größ. Bermogen, b. a. Gemit u. frober Ratur, i. gute Hasfrau, wünscht, des Alleinseins mübe, u. mangels aub. Gelegenheit, auf diesem Bege die Befanntschaft eines stalte, gedieg. Bernn in seh. Stellung zweds Seinet. Bur ernstgem. ausführliche gest. Buschriften, für welche irrengste Diskretion zugesichert wirk, u. G. 64 an den Lagbl. Berlag erb.

# fieute Samstag

# Lebensmittel-Sonderpreise

## Kolonialwaren.

Perisago		Pfun	d 63 A
Salz, fein und grob			11 3
Erbstwurst, ca. 200 Gramm		Stück	k 88 3
Sesse Mandeln			
Rox nen			60 3
Backpulver		. 3 Paket	e 25 A
Gem. Gemüse, getrocknet		<ul> <li>Pfund</li> </ul>	1.10 .4
Erbsen, gelbe, ungeschälte			45 3
Pflaumen, getr			58 3
Ringlipfel			90 3
Backobst		* * 11	20 2
Vanitle-Saucen-Pulver			
Florylin, Ersatz für Hefe	14		10 3

## Salami- und Cervelatwurst

im Ganzen

765 Pfund As A

Camentbertklise	 . Stück 88 u. 26 A
Gervilla-Rahmkäse	 Stack 30 A
Briekise	 Pfund 1.15 %
Tilsiterkäse	 1.50 .%
Oelsardinen	
Appetit-Sild	
Sardinen in Tomatentunke .	
Condens. Milch mit Zucker .	 Dose 72 u. 49 3
,, ohne Zucker	 Dose 68 3

## Große Muswahl in Feldpost-Artikeln.

Zwiebeln														Paket	15 3
----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	------

Schokolade u. Keks in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Prisch gebr. Knffees, kraftig u. reinschmeckend, Plund 2.15, 1.95, 1.75, 1.55, 1.45 &

Julius Bormass & #



In meinem

# Gommer-Ausverkauf

befferen Schuhwaren

gelangen einige 1000 Baar Derreu-, Damen- u. Rinderftiefel, weil Einzel- und Reftpaare, fowie Fabrifate, welche ich nicht weiterführen tann, weit unter Breis gum Berfauf

# J. Drachmann.

Bertauf ber Reft. und Einzelpaare nur im 1. Stod. Ganftige Gelegenheit für Jebermann.

## Achtung!

Obne Brotausweis-Karte Maffenverfauf

gelber Kartoffeln Bentner 8 ... Rumpf 66 &

Manergaffe 19, Sof. 23 Bleichftr. 23. Schwere Rehruden . . . 8 Mf. Cowere Rehfeulen . . . 7.50 Edhwerer Bug . . . . 3.— 3unge Brathahne . . . 1.10

Kaifer Alexander-Aepfel, fcone Chbirnen (Mustateller)

Lohmühle bei Biebrich. Fernipr. 338. Dimbeer=Effig mit Mlaide 30 Bf., Fetbpad, 85 Bf Deogerie Bade, Taunusftrage 5.

## Masurenheld"-

Zigarre, leichtes, weiches Aroma. Proben 7 St. 1 Mk. bei Rosenau, Wilhelmstr. 28.

859

## Thalia-Theater

Moderne Lichtspiele. Kirchgasse 72. — Tel. 6137. Vom 7. bis 10. August, nach-mittags 4-11 Uhr:

Ansichten von Lemberg. Die Feuerprobe. Drama in 2 Akten.

## Der Weg zur Sühne

Ein Lebensschicksal in 3 Akten von Walter Schmidthäßier. Krieg in der Kinderstube.

Humor. Cinesinos Heinzelmänneben. Humor.

Neue Bilder vom Kriegsschauplatz.

## Thenler · Rongerte

Refidens-Theater. Camotag, ben 7. August. Gaftipiel ber Schaufpiel - Gefellicaft Nina Sanbow. Bum erften Male:

### Bameraden.

Komobie in 4 Aften von Angust Strindberg.

Arel Alberg, Raler . . Rolf Gunold Berta, feine Frau . . Stella Richter Stella Richter Abel, ihre Freundin . Marin Marigraf Billmer, Literat . Sans Schweifart Doltor Destermarf . Rartin Bolfgang Frau Hall, seine geschiebene

Frau . . . . Dora Donato Amelie Hall ihre Tochter Louise José Theresehall suise ander. Martha Nein Berbindung Bartha Nein Seine Frau . . hilbegard Bernhardt Ein Mobell . . . . Frih Berner Ein Mabchen . . . Frieba Gebler Ein Mabchen . . . . Ein Baketträger . . . Albert Timpe Anjang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Dotzheimer Straße 19,

Spielplan vom 1.-15. August. !!!Glanz - Programm !!!

### Wienreu. Der phanomenale Springer.

Backes-Duo. Die urkom, hess, Bauern, Annethas-Trio. Tanzkünstlerinnen.

Gerty Gold. Humoristin. Lilly Barellas. Ausgezeichneter Dressur - Akt von

### Hunden, Tauben, Kaninchen und Affen. 3 Schw. Rostock.

Akrobatischer Akt. Anny Ippenstein.

### Operetten-Sängerin. Karl Prelles,

der hervorragende Bauchredner usw. usw. Trotz der enermen Spesen keine erhöhten Preise. Zu Eintritt auf allen Plätzen 50 Pt.

Beim Restaurationsbetrieb Wein- und Bier-Abteilung. Anfang: Wechentags 8 Uhr. Sonn- u. Feiertags 2 Vorstellungen:

1/14 u. 8 Uhr. (Nachmittags 30 Pf.) Die Direktion.